



Statistische Berichte



Kennziffer: B II 6 - j/11

2., korrigierte Auflage September 2011

Ergebnisse aus dem Projekt "Implementierung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen"

Teil 2: Anfänger und Bestände 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

B II 6 - j/11, korrigierte Auflage September 2011

Korrekturen ausgeführt für die Zahlen der Schulen des Gesundheitswesens
und der Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst für das Jahr 2010/11

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Nadine Müller	0611 3802-335
E-Mail	ias@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-390
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorwort

Die vorliegenden Ergebnisse sind im Rahmen des Projekts „Implementierung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen“ entstanden. Das Projekt ist vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Auftrag gegeben worden und wird aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Konzeptionelle Erläuterungen¹

Kernelement der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist ein vom Institut der Deutschen Wirtschaft Köln konzipiertes und im Rahmen dieses Projektes weiterentwickeltes Zielbereiche-Modell. Wie Abb. 1 zeigt, werden die beruflichen Ausbildungs- und Qualifizierungswege (Einzelkonten) nach ihren vorrangigen allgemeinen Bildungszielen bestimmten Zielbereichen zugeordnet. Neben den Zielbereichen gibt es auch sogenannte Teilbereiche, welche die Einzelkonten zu Untergruppen zusammenfassen.

Abbildung 1: Das Zielbereiche-Modell



Quelle: Anger et al., 2007: S.50², Erweiterungen: Hessisches Statistisches Landesamt.

Anders als in der amtlichen Schulstatistik üblich, werden die Bildungsgänge nicht nach Schulformen, sondern nach **Bildungszielen** systematisiert.

Der **Zielbereich I „Berufsabschluss“** enthält alle Bildungsgänge, die auf einen anerkannten Berufsabschluss vorbereiten; sei es im Rahmen einer Berufsausbildung, in der Praxisphasen im Betrieb mit der Vermittlung von theoretischem Fachwissen in der Berufsschule verknüpft werden oder in Form von vollzeitschulischen Ausbildungsgängen. Insgesamt gehören zum Zielbereich I sieben Einzelkonten, die wiederum nach ihrer schwerpunktmäßigen Ausrichtung zwei Teilbereichen (betriebliche und schulische Ausbildung) zugeordnet werden.

Im Einzelnen zählen die Ausbildung im dualen System, bei der Qualifizierungsphasen in der Berufsschule und im Betrieb miteinander verknüpft werden, sowie die Beamtenausbildung im mittleren Dienst, bei der ebenfalls der Schwerpunkt auf der *betrieblichen Ausbildung* liegt, zum Zielbereich I. Berufsabschlüsse können ferner auch in Form einer *vollzeitschulischen Ausbildung* an Berufsfachschulen mit Berufsabschluss, zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für (Sozial-)Assistentenberufe und Schulen des Gesundheitswesens sowie Fachschulen für Sozialpädagogik/Heilpädagogik/Sozialwirtschaft erworben werden.

¹ Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit darauf verzichtet, bei geschlechtsspezifischen Begriffen die weibliche und die männliche Form auszuführen. Es wird i. d. R. lediglich die maskuline Form verwendet. Gemeint sind aber selbstverständlich beide Geschlechter.

² Anger, Christina; Tröger, Michael; Voß, Hendrik und Dirk Werner (2007): Machbarkeitsstudie zur Entwicklung einer Integrierten Ausbildungsstatistik am Beispiel Hessen — Projektendbericht an das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Köln.

Der **Zielbereich II „Hochschulreife“** umfasst jene Bildungsgänge, welche die Jugendlichen auf einen studienqualifizierenden Abschluss vorbereiten. Hierunter fallen Bildungsgänge, an denen die *allgemeine Hochschulreife* erworben werden kann, wie das Berufliche Gymnasium und die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen. Zudem zählen die Fachoberschulen der Form A, die zu dem Abschluss *Fachhochschulreife* führen, zum Zielbereich II.

Die Bildungsgänge des **Zielbereichs III „Übergangsbereich“** besuchen Jugendliche, die den direkten Übergang ins Ausbildungssystem aus Gründen wie mangelnder Ausbildungsreife, fehlender Berufsneigung, unzureichendem Ausbildungsplatzangebot oder sonstigen Hemmnissen nicht bewältigt haben und sich auch nicht auf einer weiterführenden studienqualifizierenden Schule befinden. Ziel ist es, junge Menschen auf eine Ausbildung oder Beschäftigung vorzubereiten. Zum Übergangsbereich zählen insgesamt acht Einzelkonten, die drei Teilbereichen zugeordnet sind (siehe Abb. 1).

Gemeinsam ist den Bildungsgängen im Übergangsbereich, dass sie zu keinem qualifizierenden Ausbildungsabschluss führen. Sie unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Zielgruppen und ihrer Wertigkeiten für den weiteren beruflichen Werdegang der jungen Menschen. Während die Maßnahmen, die *nicht anrechenbar* sind, vorwiegend für Jugendliche vorgesehen sind, die beim Prozess der Berufsfindung Hilfe benötigen, finden die Bildungsgänge, die *anrechenbar* sind, in einem konkreten Berufsfeld bzw. mit konkreter beruflicher Ausrichtung statt. Zu den Integrationsangeboten, die auf die Ausbildungszeit anrechenbar sind, gehören die einjährigen Höheren Berufsfachschulen, das Berufsgrundbildungsjahr in schulischer und kooperativer Form sowie die Einstiegsqualifizierungen der BA. Zu den nicht anrechenbaren Integrationsangeboten zählen die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der BA und die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Voll- und Teilzeit. Darüber hinaus werden die zweijährigen Berufsfachschulen, deren vorrangiges Bildungsziel das „*Nachholen von Schulabschlüssen*“ ist, dem Übergangsbereich zugeordnet.

Zum **Zielbereich IV „Hochschulabschluss“** gehören Bildungsgänge, die mit einem (Fach-)Hochschulabschluss abgeschlossen werden. Die Studierenden werden danach differenziert, ob sie eine duale Hochschulausbildung absolvieren oder nicht. Die *duale Hochschulausbildung* kann an Verwaltungsfachhochschulen oder in dualen Studiengängen an Hochschulen oder Berufsakademien durchlaufen werden. Dabei wird eine praktische Tätigkeit im Betrieb bzw. bei einem Arbeitgeber im öffentlichen Dienst mit einer theoretischen Ausbildung an einer Hochschule bzw. Berufsakademie kombiniert. Zum anderen können junge Menschen ihren Abschluss aber auch durch das Absolvieren einer *klassischen Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung)* erwerben.

Die Aufteilung der Einzelkonten zu Zielbereichen spiegelt den momentanen Stand der Weiterentwicklung des Zielbereiche-Modells wider.

Methodische Erläuterungen

Datenbasis der integrierten Ausbildungsberichterstattung

Grundlage des Zielbereiche-Modells bilden Bildungsgänge, deren Angaben aus bereits vorhandenen Statistiken gewonnen und zu einer Gesamtschau zusammengeführt werden. Die Hauptdatenquelle der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) ist die amtliche Schulstatistik. Daneben fließen Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der Hochschulstatistik, der Personalstandsstatistik sowie diverser Statistiken zu den Schulen des Gesundheitswesens ein.

Schulstatistik, allgemeinbildende und berufliche Schulen

Einmal im Jahr findet eine statistische Erhebung an den öffentlichen Schulen sowie an den Schulen in freier Trägerschaft statt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten zu Schülern und Lehrern ist in der „Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen“ (SchuVO) vom 4. Februar 2009 in Verbindung mit dem HschG (§ 83 ff) in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 442), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 14. Juli 2009 (GVBl. I S. 265), geregelt.

Die Übermittlung der Daten erfolgt dabei hauptsächlich über einen Datenabzug aus der LUSD. Die öffentlichen Schulen sind gemäß § 1 Abs. 2 SchuVO dazu verpflichtet, das Schulverwaltungsprogramm LUSD zu nutzen und

ihre Daten zeitnah in die Datenbank einzupflegen. Zu einem bestimmten Stichtag, der per Erlass festgelegt wird, erfolgt ein direkter Abzug aus der Datenbank.

Den Schulen in privater Trägerschaft ist die Nutzung der LUSD dagegen freigestellt (§ 1 Abs. 2 SchuVO). Bei denjenigen Schulen, welche die LUSD nicht nutzen, werden die Daten mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, das vom HSL zur Verfügung gestellt wird, ebenfalls zum festgelegten Stichtag erfasst. Der Datenabzug aus der LUSD bzw. die Erhebung mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, findet zu Beginn des Schuljahres statt. Der Stichtag der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen war im Schuljahr 2010/11 der 1. November.

Die vorliegende Veröffentlichung basiert auf den Zahlen zu Anfängern und Beständen der Schulstatistik für die Schuljahre 2008/09, 2009/10 und 2010/11. Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese ebenfalls auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit den Zahlen aus früheren Veröffentlichungen. Anfänger ist, wer im Berichtsjahr erstmalig im jeweiligen Bildungsgang unterrichtet wurde. Die Bestandszahlen spiegeln die Anzahl der Schüler zum jeweiligen Stichtag wieder. Die räumliche Zuordnung erfolgt auf Basis des Kreises der Schule.

Hinweis

Die August-Bebel-Schule mit Sitz in der Stadt Offenbach sowie die Willy-Brandt-Schule, die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und die Herderschule mit Sitz in der Stadt Kassel sind unter dem jeweiligen Schulträger Landkreis Offenbach bzw. Landkreis Kassel nachgewiesen.

Aufgrund von Doppelzählungen zwischen der Schulstatistik und der Förderstatistik der BA wurden die Zahlen zu den Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus dem Einzelkonto „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit“ herausgerechnet.

Hochschulstatistik

Für den Zielbereich IV „Hochschulabschluss“ werden Daten aus der Hochschulstatistik des Hessischen Statistischen Landesamtes gewonnen.

Die Hochschulstatistik ist bundesrechtlich im Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534), i. V. m. dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)), geregelt. Sie umfasst Informationen zu den Studierenden und Studienanfängern, Absolventen, Habilitierten, Gasthörern sowie zu Personal und Personalstellen an Hochschulen.

Zur Erstellung der vorliegenden Veröffentlichung wird auf die Studentenstatistik der amtlichen Hochschulstatistik zurückgegriffen. Die Daten der Studentenstatistik werden halbjährlich zu Beginn des Sommer- und Wintersemesters erhoben. Die Daten, die der amtlichen Statistik übermittelt werden, entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen. Zum Berichtskreis der Auskunftspflichtigen gehören alle Hochschulen sowie staatliche und kirchliche Prüfungsämter. Zu den Hochschulen zählen alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Hessen sind demnach Universitäten, Kunsthochschulen, Theologische Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen Hochschulen. Berufsakademien gehören nicht zum Berichtskreis der Auskunftspflichtigen, da sie in Hessen nicht als Hochschulen gelten.

Die regionale Zuordnung der Studierenden erfolgt anhand des Hochschulstandorts. In dieser Veröffentlichung werden Studierende ausgewiesen, die sich im Erststudium befinden. Damit sind Studierende gemeint, die sich auf ihren ersten Studienabschluss vorbereiten. Masterstudiengänge zählen zu den Aufbaustudiengängen und werden daher nicht berücksichtigt. Anfänger sind diejenigen Studierenden, die sich im jeweiligen Studienjahr (Sommer- und darauffolgendes Wintersemester) im ersten Hochschulsesemester befinden.

Für die Erhebung der Zahlen von Studierenden und Studienanfängern an den staatlich anerkannten Berufsakademien, gibt es keine gesetzliche Grundlage. Diese liefern jedoch jährlich Eckzahlen zu ihren Studierenden an das Hessische Statistische Landesamt. Für die Ausweisung der Zahlen der Studierenden an Berufsakademien wird auf diese Erhebung zurückgegriffen. Anfänger an einer staatlich anerkannten Berufsakademie ist, wer sich im jeweiligen Berichtsjahr im 1. Studienjahr befand. Die Bestandszahlen beziehen sich auf die Zahl der Studierenden im Studienjahr 2008, 2009 und 2010.

Hinweis

Im Rahmen der Studentenstatistik wird nicht erhoben, ob das duale Studium auf der Basis eines Ausbildungsvertrags oder Arbeitsvertrags absolviert wird. Ersteres ist für die Erstellung der iABE problematisch, da mit dem Abschluss des Ausbildungsvertrags theoretisch auch die Berufsschulpflicht verbunden ist. Daher kann es zu Doppelzählungen mit der amtlichen Schulstatistik bzw. dem Einzelkonto „Duales System“ kommen. Häufig sind die Studierenden jedoch von der Berufsschulpflicht befreit, sodass die Anzahl der Doppelzählungen gering und somit vernachlässigbar sein dürfte. Des Weiteren ist im hessischen Pakt für Ausbildung für die Jahre 2010 bis 2012 festgeschrieben, dass Studierende in dualen Studiengängen zukünftig von der Berufsschulpflicht befreit werden sollen. Der freiwillige Besuch der Berufsschule bleibt von dieser Regelung allerdings unberührt.

Dual Studierende der Fachhochschule Gießen-Friedberg wurden bis einschließlich 2009 dem Kreis Gießen zugeordnet. Seit dem Studienjahr 2010 werden diese Studierenden unter dem Studienstandort Wetzlar (Lahn-Dill-Kreis) nachgewiesen.

Personalstandstatistik

Aus der Personalstandstatistik des HSL werden Daten zu den Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst (Land, Gemeinden und Gemeindeverbände) geliefert. Die Daten zur Beamtenausbildung der Bundesbeamten, die ihren Dienort in Hessen haben, werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Die Personalstandstatistik ist genauso wie die Hochschulstatistik eine bundesgesetzlich geregelte Statistik. Sie basiert auf einer jährlichen Totalerhebung der Personalstände im öffentlichen Dienst. Erhebungstichtag ist der 30. Juni eines Jahres. Rechtsgrundlage für die Personalstandstatistik ist das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) vom 22. Februar 2006, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987.

Die regionale Zuordnung der Beamtenanwärter im mittleren Dienst erfolgt auf Basis des Arbeitsorts. Der Ort der Bildungsstätte wird statistisch nicht erfasst. Die Daten sind nicht nach dem Ausbildungsjahr differenzierbar, sodass die Anfängerzahlen anhand der vorliegenden Bestandszahlen geschätzt werden. Da es sich bei der Beamtenausbildung im mittleren Dienst i. d. R. um eine zweijährige Ausbildung handelt, wird dabei die Annahme getroffen, dass die Hälfte der Auszubildenden ihre Ausbildung im jeweiligen Berichtsjahr beginnt.

Für das Berichtsjahr 2010 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch keine aktuellen Zahlen vor, so dass die Vorjahreswerte für das Jahr 2010 übernommen wurden.

Förderstatistik

Die Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit wird als Datengrundlage für die Einzelkonten „Einstiegsqualifizierungen (EQ + EQJ)“ sowie für die „Berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA“ benötigt. Im Allgemeinen werden im Rahmen der Förderstatistik Teilnahmen an Programmen der aktiven Arbeitsförderung (§ 3 SGB III Abs.4) ausgewiesen. Darüber hinaus enthält die Förderstatistik Leistungen zur Eingliederung (§ 16 SGB II). Grundlage für die Förderstatistik sind Verwaltungsdaten. Erhebungstichtag ist die Monatsmitte. Die Bestandszahlen werden monatlich zum Stichtag ermittelt und zum Ende eines Berichtsmonats veröffentlicht. Die regionale Zuordnung der Maßnahmeteilnehmer erfolgt auf Basis des Wohnorts. Es liegen keine Informationen zum Ort der Bildungsstätte vor.

Zur Darstellung der Teilnehmer in Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit wurden die Bestände zum Stichtag 15. Dezember herangezogen. In der Förderstatistik werden Teilnahmen und keine Personen gezählt. Da es sich bei den Programmen um unterjährige Maßnahmen handelt, kann ein Geförderter grundsätzlich auch mehrmals an einem Programm teilnehmen, ohne dass dies nachweisbar ist. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird daher auch zur Darstellung der Anfänger auf die Bestandswerte zum Stichtag 15. Dezember zurückgegriffen.

Hinweis

Problematisch ist jedoch, dass in der Förderstatistik keine Informationen zum Ort oder zur Art der Bildungsstätte vorliegen. Die Maßnahmen der BA werden jedoch teilweise in Form von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform an beruflichen Schulen durchgeführt, wodurch es zu Doppelzählungen kommen kann. Daher wurden die Teilnahmen an Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus der Schulstatistik herausgerechnet.

Andere Datenquellen

In Hessen ist nur wenig Datenmaterial zu den Schulen des Gesundheitswesens verfügbar, da seit 1989 eine Rechtsgrundlage für eine Erhebung fehlt. Zwar gibt es Quellen, wie beispielsweise das Hessische Sozialministerium (HSM), das Regierungspräsidium (RP) Gießen, das RP Darmstadt oder die amtliche Statistik, die zu einigen Ausbildungsberufen Daten anbieten, jedoch sind diese Informationen unvollständig und damit für eine iABE unzureichend.

Das HSM stellt Daten zur dreijährigen Altenpflegeausbildung und zur einjährigen Ausbildung zum Altenpflegehelfer zur Verfügung. Die Daten werden vom RP Gießen jährlich jeweils zum 1. Oktober eines Jahres an allen hessischen Altenpflegesschulen als Bestandsdaten erhoben. Grundlage dafür sind die vorliegenden Teilnehmerunterlagen der von den hessischen Altenpflegesschulen beim RP Gießen abgerechneten Kurse. Darüber hinaus wurden vom RP Gießen Daten zu den Anfängerzahlen im Bereich der Altenpflege zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um Summen, die nicht nach weiteren Merkmalen differenziert werden. Die Daten zu den Altenpflegeberufen liegen anlässlich einer Sondererhebung im Jahr 2009 auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte vor, sodass die Werte für das Berichtsjahr 2008 und 2010 auf Basis der Aufteilung im Ausbildungsjahr 2009/10 geschätzt werden konnten.

Das RP Darmstadt stellt Daten zu Schulen der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe bereit. Diese Daten werden jährlich zum Stichtag 31. Dezember erhoben. Diese, jährlich erscheinende Statistik lag zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Veröffentlichung für das Jahr 2010 noch nicht vor, so dass die Vorjahreswerte für das Jahr 2010 übernommen wurden.

Darüber hinaus liegen beim RP Darmstadt Daten aus einer Zusatzerhebung vor. In dieser Erhebung wurden Daten zu Anfängern an ausgewählten Schulen des Gesundheitswesens für die Berichtsjahre 2004, 2005 und 2006 erfasst. Auf Basis der Daten der Zusatzerhebung können zumindest Schätzwerte ermittelt werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Anfänger in den jeweiligen Kreisen und an den jeweiligen Schulen seit 2006 konstant geblieben ist. Die Bestandszahlen werden auf Basis der geschätzten Anfängerzahlen und auf Basis der Ausbildungsdauern im jeweiligen Beruf berechnet. Die regionale Zuordnung der Daten des RP Darmstadt erfolgt auf Grundlage des Kreises der Schule. Festzuhalten ist allerdings, dass bei der Zusatzerhebung lediglich Gesamtanfängerzahlen erhoben wurden und darüber hinaus nicht alle nichtärztlichen Gesundheitsfachberufe abgefragt wurden, sodass das Datenmaterial unvollständig ist. Es liegen keine Daten zu den Ausbildungsberufen „Pharmazeutisch-Technische-Assistent/-in“, „Gesundheitsaufseher/-in“ und „Medizinische/r Dokumentar/-in“ vor.

Obwohl die Datenlage in vielerlei Hinsicht problematisch ist, wurden zumindest die vorhandenen Daten — wenn auch auf Schätzungen basierend — in der iABE berücksichtigt, da die Ausbildung an Schulen des Gesundheitswesens nach der Ausbildung im dualen System das zahlenmäßig zweitwichtigste Einzelkonto im Zielbereich „Berufsabschluss“ ist. Eine Auslassung würde zu einer Untererfassung des Zielbereichs führen und auch das Ziel, eine Gesamtschau aller relevanten beruflichen Bildungsgänge zu erfassen, konterkarieren.

Begriffliche Erläuterungen

Beamtenausbildung im mittleren Dienst

Die Beamtenausbildung im mittleren Dienst (Vorbereitungsdienst) ist ähnlich wie die Berufsausbildung im dualen System organisiert. Zur Vermittlung des fachtheoretischen Wissens besuchen die Auszubildenden eine eigens zum Zwecke der Beamtenausbildung eingerichtete Schule, die Verwaltungsschule oder eine andere Bildungseinrichtung des öffentlichen Dienstes. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt in der Dienststelle.

Der Vorbereitungsdienst im allgemeinen Verwaltungsdienst, im mittleren Justizdienst, im Bibliotheksdienst, im Verwaltungsdienst bei den Trägern der Sozialversicherung und im technischen Dienst in der Straßenbauverwaltung umfasst eine Dauer von zwei Jahren (vgl. § 13 HLaufbahnVO). Die Ausbildung im technischen Dienst der Eichverwaltung und in der Gewerbeaufsichtsverwaltung dauert lediglich ein Jahr.

Zugangsvoraussetzung für die Beamtenausbildung im mittleren nichttechnischen Dienst ist ein mittlerer Schulabschluss oder ein Hauptschulabschluss, verbunden mit einer abgeschlossenen förderlichen Berufsausbildung. Bewerber für den mittleren technischen Dienst müssen darüber hinaus auch fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen. Überdies dürfen Bewerber ein bestimmtes Höchstalter nicht überschritten haben. In der hessischen Laufbahnverordnung ist beispielsweise geregelt, dass Bewerber höchstens 35 Jahre alt sein dürfen. In Ausnahmefällen ist eine Einstellung bis zum Alter von 40 Jahren möglich. Darüber hinaus müssen Bewerber die deutsche Staatsangehörigkeit im Sinne des Artikels 116 GG oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen. Der Einstellungstermin ist der 1. September eines Jahres. Der Vorbereitungsdienst bzw. die Ausbildung endet mit der Laufbahnprüfung (siehe § 13 HLaufbahnVO).

Berufliche Gymnasien

Ein studienqualifizierender Abschluss kann sowohl in der gymnasialen Oberstufe einer allgemeinbildenden als auch in einer beruflichen Schule erworben werden. Das berufliche Gymnasium ist genauso strukturiert wie die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen. Der Besuch des beruflichen Gymnasiums dauert demnach im Normalfall drei Jahre. Darüber hinaus gelten dieselben Zugangsvoraussetzungen. Ziel ist der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Im Gegensatz zur gymnasialen Oberstufe der allgemeinbildenden Schulen wählen die Schüler des Beruflichen Gymnasiums eine berufliche Fachrichtung. Dabei stehen die Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft zur Verfügung. In der gewählten Fachrichtung werden den Schülern Teile der Berufsausbildung vermittelt (§ 2 (6) VOGO/BG).

Als Sonderform des Beruflichen Gymnasiums zählen darüber hinaus die zweijährigen Sonderlehrgänge zum Erwerb der allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung für Aussiedlerinnen und Aussiedler aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion. Dieser für Aussiedler und Aussiedlerinnen eingerichtete Bildungsgang kann in Hasselroth im Main-Kinzig-Kreis besucht werden. Ziel ist es, den Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie dazu befähigen, ein Hochschulstudium in Deutschland zu durchlaufen sowie qualifizierte Aufgaben in Wirtschaft, Verwaltung und Technik zu übernehmen.

Berufsfachschulen mit Berufsabschluss

Im Gegensatz zur Berufsausbildung im dualen System können anerkannte Berufsabschlüsse auch in einer vollzeitschulischen Ausbildung erlangt werden. Berufsfachschulen mit Berufsabschluss nach BBiG oder HwO führen Schüler innerhalb von drei bis dreieinhalb Jahren zu einem vollzeitschulischen Abschluss. Dabei ist es die Aufgabe der Berufsfachschule mit Berufsabschluss, den Schülern allgemeine und berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, welche die Schüler dazu befähigen, in ihrem erlernten Beruf tätig zu sein und verantwortlich zu handeln (§ 1 VO BFS BBiG/HwO).

Die Ausbildung an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss ist in Form einer Grund- und einer Fachstufe organisiert. Um in die Grundstufe aufgenommen zu werden, muss der Bewerber nachweisen, dass er die Vollzeitschulpflicht erfüllt hat. Die Grundstufe umfasst die Dauer eines Schuljahrs. Darüber hinaus ist es möglich, direkt in die Fachstufe aufgenommen zu werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Bewerber bereits ein Berufsgrundbildungsjahr im entsprechenden Berufsfeld erfolgreich durchlaufen hat oder eine mindestens einjährige berufliche Tätigkeit nachweist, die ihn dazu befähigt, eine Aufnahmeprüfung zu machen (§ 3 VO BFS BBiG/HwO). Absolviert er diese erfolgreich, so kann er in die Fachstufe aufgenommen werden. Die Fachstufe erstreckt sich über zwei bis zweieinhalb Schuljahre.

Insgesamt stehen 12 Ausbildungsberufe zur Verfügung, die an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss belegt werden können und an drei Schulen in Hessen unterrichtet werden: die Staatliche Zeichenakademie im Main-Kinzig-Kreis (Hanau), die Staatliche Glasfachschule im Kreis Limburg-Weilburg (Hadamar) und die Schule für Holz und Elfenbein verarbeitendes Handwerk im Odenwaldkreis (Michelstadt) (Anlage 1 VO BFS BBiG/HwO).

Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Das Berufsgrundbildungsjahr existiert in vollzeitschulischer und kooperativer (duales System) Form. Seit 2006 werden die beiden Formen des Berufsgrundbildungsjahrs in zwei unterschiedlichen Verordnungen geregelt. Zum einen in der Verordnung über das Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form (VO BGJ VZ), zum anderen in der Verordnung über die Berufsschule (VO BS), in der das Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form verankert ist.

— Berufsgrundbildungsjahr, schulisch

Die Dauer des Berufsgrundbildungsjahres in der vollzeitschulischen Variante beträgt ein Schuljahr. Es endet mit einer Prüfung. Insgesamt kann das BGJ in 14 Berufsfeldern absolviert werden (§ 3 VO BGJ VZ). Mit der Teilnahme an einem BGJ ist darüber hinaus ein 160-stündiges Betriebspraktikum verbunden. Ziel ist es, den Teilnehmern eine berufsfeldbezogene Grundbildung zu vermitteln. Darüber hinaus dient das schulische BGJ dazu, die Allgemeinbildung auszubauen, den Schülern die Chance einer gestuften Berufswahlentscheidung zu geben und damit den Übergang in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu ebnen. Teilnehmer an einem BGJ haben ihre gesetzliche Vollzeitschulpflicht erfüllt, besitzen einen Hauptschulabschluss, haben sich bereits für ein Berufsfeld entschieden und haben noch in keinem anderen Bundesland ein BGJ durchlaufen. Außerdem dürfen sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der erfolgreiche Besuch des BGJ in Vollzeitform musste, bis zum Außerkrafttreten der Anrechnungsverordnung im Juli 2009 — sofern die Absolventen eine Ausbildung im selben Berufsfeld begonnen haben — vom Ausbildungsbetrieb auf die Ausbildungszeit angerechnet werden (vgl. §1 (1) HBGJAVO). Seither kann das schulische BGJ gemäß des Berufsgrundbildungsgesetzes auf die Ausbildungszeit angerechnet werden (§ 1 (2) VO BGJ VZ).

— Berufsgrundbildungsjahr, kooperativ

Im Unterschied zur vollzeitschulischen Form des BGJ ist das kooperative BGJ dual organisiert. Die Ausbildung findet an zwei Lernorten, dem Betrieb und der Schule statt. Zugangsvoraussetzungen sind, dass ein Bewerber seine Schulpflicht erfüllt und seine Entscheidung für ein Berufsfeld getroffen hat. Das kooperative BGJ dauert ein Schuljahr.

Schüler, die diesen Zweig des BGJ besuchen, gelten dabei sowohl als Schüler wie auch als Auszubildende. Sie haben meist einen (mehrjährigen) Ausbildungsvertrag, da dies von den Berufsschulen als Aufnahmekriterium gefordert wird. Der abgeschlossene Ausbildungsvertrag ist für die Unternehmen allerdings nicht bindend. Darüber hinaus reicht oft auch der Abschluss eines Vorvertrags zur Aufnahme in ein kooperatives BGJ. In diesem ist festgelegt, welche Bedingungen für eine Übernahme im Anschluss an das BGJ erfüllt sein müssen. Der erfolgreiche Abschluss des BGJ in kooperativer Form ist vollständig auf eine spätere anerkannte Berufsausbildung anrechenbar.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA

Neben den Einstiegsqualifizierungen gehören auch Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA (§ 61 SGB III) zum Bereich der berufsausbildungsvorbereitenden Maßnahmen. Sie sind ein Qualifizierungsinstrument der Bundesagentur für Arbeit, das dazu dient, jungen Menschen den Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung zu erleichtern. Dabei werden unter Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen verschiedene Einzelbausteine subsumiert. Angefangen von einer „Eignungsanalyse“ zu Beginn der Maßnahme, die dazu dient, persönliche Stärken und Schwächen aufzuzeigen, bis hin zur Entscheidung für einen Beruf, und Qualifizierungsbausteinen, in denen die für den Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden.

Zielgruppe des Programms sind junge Menschen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, unabhängig von ihrer Schulbildung und ohne berufliche Erstausbildung. Die Regelförderdauer beträgt bis zu zehn Monate. In Ausnahmefällen, wie beispielsweise bei der Förderung von jungen Menschen mit Behinderung, kann die Maßnahmedauer auch bis zu 18 Monate betragen. Darüber hinaus bietet die Maßnahme Teilnehmern ohne Schulabschluss die Möglichkeit, sich auf den Erwerb eines Hauptschulabschlusses (bzw. gleichwertigen Abschlusses) vorzubereiten (§ 61a SGB III).

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung werden an Berufsschulen unterrichtet. Sie sind in der Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (VO BBV) vom 10. August 2006 geregelt. Zielgruppe der Bildungsprogramme sind junge Menschen, die in keinem Ausbildungsverhältnis stehen (§ 1 VO BBV). Darüber hinaus sollen Jugendliche, die einer besonderen sozialpädagogischen Förderung bedürfen, mit diesen Bildungsgängen angesprochen werden. Ziel ist es, jungen Menschen Allgemeinbildung und berufliche Basisqualifikationen zu vermitteln. Damit soll den Jugendlichen der Übergang in eine Beschäftigung, eine Berufsausbildung oder in einen Anschlussbildungsgang erleichtert werden. Beim erfolgreichen Abschluss der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung kann der Abschluss der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung erlangt werden. Zudem kann ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss erreicht werden. Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, sind entweder in Vollzeit- oder in Teilzeitform organisiert.

— Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit

Zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform zählt auch das ESF-geförderte Programm des HKM „Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE)“. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Bildungsgang zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform ist, dass die Jugendlichen der nach § 59 Abs. 3 des HschG verlängerten Vollzeitschulpflicht unterliegen. Darüber hinaus müssen die Bewerber mindestens das 8. Schuljahr in einer allgemeinbildenden Schule besucht haben (§ 3 Abs. 1 VO BBV). An dem Programm EIBE können unter bestimmten Voraussetzungen auch Jugendliche teilnehmen, die ihre verlängerte Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben. Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung sollen einer gezielten regionalen Berufsausbildungsförderung dienen. Jede Schule entwickelt daher ein eigenes Förderkonzept. Neben der Berufs- und Ausbildungsvorbereitung kann im Rahmen von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform auch ein Schulabschluss nachgeholt werden. Sie dauern im Normalfall ein Jahr. Zur Ergänzung des Unterrichts ist ein sechswöchiges Praktikum vorgesehen.

— Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne Maßnahmen der Arbeitsverwaltung)

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform können Jugendliche besuchen, die ihre verlängerte Vollzeitschulpflicht bereits erfüllt haben (§ 3 Abs. 2 VO BBV und § 62 Abs. 3 HschG). Im Normalfall dauern diese Bildungsgänge zwei Jahre. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform besuchen Schüler ohne Ausbildungsvertrag. Darunter können Jugendliche fallen, die arbeitslos sind oder einer Berufstätigkeit nachgehen. Die größte Gruppe der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform nehmen die Berufsschüler in Werkstätten für Behinderte ein. Daneben zählt zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform auch das Förderprogramm „Fit für Ausbildung und Beruf (FAuB)“. Dieses dient als Alternative zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform und spricht Jugendliche an, die noch der verlängerten Schulpflicht unterliegen. Es zeichnet sich durch einen hohen Praxisanteil aus. Die Maßnahme zielt darauf ab, den Jugendlichen den Übergang in eine berufliche Erstausbildung zu erleichtern. Jungen Menschen wird hier die Möglichkeit gegeben, in unterschiedlichen Berufsfeldern Erfahrungen zu sammeln. Ergänzt wird das Programm durch allgemeinbildenden und berufsbezogenen Unterricht. Bei entsprechender Eignung kann in dem Programm der Hauptschulabschluss nachgeholt werden. Die Maßnahmedauer beträgt 12 Monate. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Landes Hessens und aus ESF-Mitteln. Nach einem Beschluss des Hessischen Sozialministeriums (HSM) im Februar 2010 ist das Förderprogramm im Jahr 2010 nicht mehr aufgelegt worden.

Grundsätzlich zählen zu den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Teilzeit auch die Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung. Zu Letzteren gehören allerdings auch die Berufsvorbereitenden Maßnahmen der BA. Da es sich dabei um Doppelzählungen handelt, wurden die Teilnahmen an Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung aus der Schulstatistik herausgerechnet.

Duales Studium (ausbildungsintegriert)

In einem ausbildungsintegrierten dualen Studium wird eine betriebliche Ausbildung mit einem wissenschaftlichen Studium an einer Hochschule oder Berufsakademie verknüpft. Es lassen sich zwei Varianten des ausbildungsintegrierten Studiums unterscheiden: Zum einen das Modell im engeren Sinne, das neben einem Studienabschluss auch einen Kammer-Abschluss (IHK oder HWK) in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorsieht. Ziel dieses Modells ist es, dass Studierende nach Abschluss des Studiums sowohl einen berufsqualifizierenden als auch einen akademischen Titel vorweisen können. Zum anderen gibt es die Möglichkeit, das Studium in Verbindung mit einer Berufsausbildung auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags zu durchlaufen. In diesem Modell ist jedoch keine zusätzliche Kammerprüfung vorgesehen. Insgesamt nimmt das erste Modell mit zwei parallelen Abschlüssen einen

Anteil von 10 % unter den dual Studierenden in Hessen ein. Auf Variante zwei entfallen demnach rund 90 % der Studierenden (HMWVL, k. A.).

Um einen ausbildungsintegrierten Studiengang belegen zu können, muss der Bewerber das Abitur oder die Fachhochschulreife besitzen. Darüber hinaus muss er einen abgeschlossenen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen vorweisen, welches wiederum einen Kooperationsvertrag mit der entsprechenden Hochschule oder Berufsakademie abgeschlossen hat. Insgesamt kooperieren demnach drei Partner miteinander: der Studierende, die Hochschule/Berufsakademie und der Betrieb.

Ein duales ausbildungsintegriertes Studium dauert zwischen drei und fünf Jahren. Bei erfolgreichem Abschluss des Studiums erhält der Studierende den Titel Bachelor oder Diplom. Zudem können Bachelor-Absolventen unter bestimmten Voraussetzungen durch eine Weiterqualifikation den akademischen Grad des Masters erwerben.

Duales System (Berufsschule Teilzeit und Blockform)

Berufsschulen im dualen System werden von Jugendlichen besucht, die sich gemäß des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO) auf einen anerkannten Berufsabschluss im Rahmen einer beruflichen Ausbildung vorbereiten. Die Nomenklatur „Duales System“ steht für eine Berufsausbildung, die an zwei Lernorten stattfindet: Zum einen im Ausbildungsbetrieb, wo den Jugendlichen praxisbezogene Kenntnisse vermittelt werden, zum anderen in der Berufsschule, die der Erweiterung der Allgemeinbildung und der Vermittlung der für den Ausbildungsberuf notwendigen Grund- und Fachbildung dient (§ 1 VO BS). Grundlage für die Aufnahme an einer Berufsschule im dualen System ist der Abschluss eines Ausbildungsvertrags zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Auszubildenden bzw. dessen gesetzlichem Vertreter. Aus dem Abschluss des Ausbildungsvertrags ergibt sich nach § 62 HSchG die Berufsschulpflicht. Ein allgemeinbildender Schulabschluss hingegen ist keine formale Zugangsvoraussetzung.

Die Berufsschule ist in eine Grund- und eine Fachstufe unterteilt. Die Dauer der Grundstufe beträgt im Normalfall ein Schuljahr. Die Fachstufe umfasst i. d. R. zwei Schuljahre, d. h. die duale Ausbildung dauert somit im Allgemeinen drei Jahre. Wenn dem Schüler der erfolgreiche Besuch eines Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule auf seine Ausbildungszeit angerechnet wird, kann er direkt in die Fachstufe einsteigen. Gleiches gilt für Schüler, deren Ausbildungsdauer aus anderen Gründen verkürzt wurde (§ 3 (5) VO BS). Der Unterricht findet in Teilzeitform an zwei Wochentagen oder als Blockunterricht in Vollzeitform in zeitlich zusammenhängenden Phasen statt.

Neben dem schulischen Teil des Abschlusses der Berufsausbildung können in der Berufsschule auch allgemeinbildende Schulabschlüsse erlangt werden. Schüler ohne Hauptschulabschluss, die die Berufsschule erfolgreich absolvieren und ein Abgangszeugnis der Klasse acht einer allgemeinbildenden Schule vorlegen, erhalten einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss (§ 8 VO BS). Darüber hinaus ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, an einer Berufsschule den mittleren Abschluss zu erwerben (§9 VO BS), oder durch die Teilnahme an Zusatzunterricht einen der Fachhochschulreife gleichwertigen Abschluss zu erlangen (§ 11 VO BS).

Einjährige Höhere Berufsfachschulen

In einjährigen Höheren Berufsfachschulen werden die Schüler durch die Vermittlung von fachbezogenen und allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten innerhalb eines Schuljahres auf bestimmte Ausbildungsberufe vorbereitet. In Hessen existiert die Möglichkeit, eine einjährige Höhere Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft (Höhere Handelsschule) und Ernährung/Hauswirtschaft zu besuchen (§ 2 VO 1j BFS). Voraussetzung für die Aufnahme in diesen Schultyp ist ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss. Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine Fachausbildung vorzubereiten. Der erfolgreiche Abschluss in diesem Bildungsgang kann auf die Ausbildungszeit in dem entsprechenden Ausbildungsberuf angerechnet werden (§ 9 VO 1j BFS).

Einstiegsqualifizierungen (EQ/EQJ)

Das Programm Einstiegsqualifizierungen (EQ) ist im Rahmen des „Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ am 1. Oktober 2004 unter dem Namen „Einstiegsqualifizierung für Jugendliche“ als Arbeitsmarktinstrument eingeführt worden. Seit Oktober 2007 heißt das Programm Einstiegsqualifizierung und ist im SGB III (§ 235b SGB III) geregelt. Es dient dazu, jungen Menschen mit Vermittlungshemmnissen eine Brücke in die Berufsausbildung zu bauen.

Zielgruppe der Maßnahme sind Jugendliche, die das 25 Lebensjahr noch nicht vollendet haben und keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, weil sie noch nicht über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen, lernbeein-

trächtig sind oder aus individuellen Gründen eingeschränkte Vermittlungsperspektiven aufweisen (§ 235b (4) SGB III; § 4 EQFAO). Das Programm hat eine Dauer von mindestens sechs und maximal 12 Monaten (§ 235b (2) SGB III). 70 % der Ausbildungszeit soll dabei im Betrieb stattfinden, wo die Teilnehmer ein betriebliches Praktikum absolvieren (§ 3 EQFAO). Daneben besuchen die Jugendlichen als Ergänzung zur Praxis die Berufsschule. Die Teilnahme an einer EQ kann auf die spätere Ausbildung angerechnet werden und damit zu einer Verkürzung der Ausbildungszeit führen. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben festgelegt, für EQ bundesweit jährlich 40 000 Plätze zur Verfügung zu stellen.

Fachoberschule Form A

Die Fachoberschule der Form A dient dazu, in einem zweijährigen Bildungsgang die Fachhochschulreife zu erwerben. Aufgabe ist es, den Schülern die notwendigen Qualifikationen zu vermitteln, die erforderlich sind, um ein Fachhochschulstudium aufzunehmen und abzuschließen (§ 1 VO FOS). Schüler der Fachoberschule können dabei zwischen verschiedenen Fachrichtungen auswählen. Im Einzelnen gliedert sich die Fachoberschule in die Fachrichtungen Gestaltung, Gesundheit, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft (vgl. § 2 VO FOS). Bei den beiden letzteren können zusätzlich fachrichtungsspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Fachoberschule der Form A ist in zwei Studienabschnitte unterteilt. Der erste Teil wird in Teilzeit durchgeführt. Der Unterricht findet an zwei Tagen der Woche statt. An den anderen Wochentagen qualifizieren sich die Schüler im Rahmen eines gelenkten Praktikums weiter. Im zweiten Studienabschnitt und damit dem zweiten Schuljahr wird der Unterricht in Vollzeitform durchgeführt (§ 3 VO FOS).

Grundlage für den Besuch einer Fachoberschule ist ein mittlerer Schulabschluss sowie der schriftliche Nachweis über einen Praktikumsplatz, um den fachpraktischen Teil der Ausbildung sicherzustellen.

Fachschulen für Sozialwesen

Unter dem Begriff Fachschulen für Sozialwesen werden die Fachschulen für Sozialpädagogik, Sozialwirtschaft und Heilpädagogik zusammengefasst. Diese sind jeweils in eigenen Verordnungen geregelt.

Der Besuch der Fachschule für Sozialpädagogik oder der Fachschule für Sozialwirtschaft setzt einen mittleren Abschluss und den Abschluss der zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten voraus. Darüber hinaus kann dieser Schultyp auch von Schülern besucht werden, die eine einschlägige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit mindestens zweijähriger Dauer nachweisen können oder von Personen, die eine Feststellungsprüfung erfolgreich abschließen, welche eine vergleichbare berufliche Qualifikation bescheinigt (§ 3 VO FS SW und § 3 VO FS SP). Zugangsvoraussetzungen für die Fachschule für Heilpädagogik sind dagegen der Abschluss „Staatlich anerkannter Erzieher“ sowie der Nachweis, dass die Bewerber, nachdem sie diese Ausbildungen abgeschlossen haben, bereits zwei Jahre berufstätig waren (§ 1 VO FS HP).

Die Ausbildung an einer Fachschule für Sozialpädagogik oder einer Fachschule für Sozialwirtschaft dauert drei Jahre in Vollzeitform. Wird die Ausbildung in Teilzeitform durchlaufen, beträgt die Dauer bis zu fünf Jahren. Die Fachschule für Sozialpädagogik und Sozialwirtschaft gliedert sich in einen fachtheoretischen und einen berufpraktischen Teil. Ersterer umfasst zwei Schuljahre, zweiterer dauert ein Jahr. Die Fachschule für Heilpädagogik dauert dagegen in vollzeitschulischer Form eineinhalb Jahre und in Teilzeitform bis zu zweieinhalb Jahren.

Der erfolgreiche Abschluss der Fachschule für Sozialpädagogik berechtigt die Absolventen, die Berufsbezeichnung des „Staatlich geprüften Erziehers“ zu tragen. Darüber hinaus erhalten die Schüler den Abschluss der Fachhochschulreife zuerkannt. Die Fachschule für Sozialwirtschaft schließt je nach gewählter Fachrichtung mit dem Abschluss „Staatlich anerkannter Fachwirt für Sozialdienste“ oder „Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“ ab. Die Fachschule für Heilpädagogik kann in den Bereichen Heilerziehungs- und Familienpflege abgeschlossen werden. Erfolgreiche Absolventen sind berechtigt, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannter Heilpädagoge“ zu tragen.

Ebenso wie bei der Fachschule für Sozialpädagogik können die Schüler beim Abschluss der Fachschule für Sozialwirtschaft und der Fachschule für Heilpädagogik den Fachhochschulabschluss erwerben, wobei sie zuvor am Zusatzunterricht teilgenommen haben müssen und eine zusätzliche Prüfung ablegen.

Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen

Die gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen zählt zu den studienqualifizierenden Schulen. Sie kann an einer Gesamtschule, einem Gymnasium oder in einer eigenständigen Schulform, die im Rahmen eines Schul-

verbunds mit Schulen der Mittelstufe organisiert ist, besucht werden (vgl. § 29 HSchG). Die gymnasiale Oberstufe ist in eine Einführungs- und eine Qualifikationsphase gegliedert. Erstere umfasst ein Schuljahr und dient dazu, die notwendigen Qualifikationen zu erlangen, die für das erfolgreiche Arbeiten in der Qualifikationsphase erforderlich sind. Zweitere, die Qualifikationsphase, hingegen dauert zwei Schuljahre. Hier spezialisieren sich die Schüler durch die Wahl von Grund- und Leistungskursen (§ 31 HschG). Ziel des Besuchs der gymnasialen Oberstufe ist der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Zum einen berechtigt diese zur Aufnahme eines Hochschulstudiums und zum anderen dient sie der Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung (§ 2 VOGO/BG). Darüber hinaus können die Schüler nach dem erfolgreichen Absolvieren des ersten Jahres der Qualifikationsphase die Fachhochschulreife erwerben (§ 31 HSchG). Dazu müssen sie allerdings den Nachweis einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit erbringen.

Der Zugang zur gymnasialen Oberstufe kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Grundsätzlich baut die gymnasiale Oberstufe auf der Mittelstufe anderer allgemeinbildender Schulen auf. Es ist möglich, nach der 10. Klasse (G 9) oder der 9. Klasse (G 8) einer Gesamtschule oder eines Gymnasiums sowie nach der 10. Klasse einer Haupt- oder Realschule überzugehen. Allerdings müssen die im Hessischen Schulgesetz (HSchG) und in der Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium (VOGO/BG) geregelten Übergangsbestimmungen eingehalten werden.

Schulen des Gesundheitswesens

Die Berufe des Gesundheitswesens lassen sich entsprechend der Beschreibung des Hessischen Sozialministeriums¹ vier Berufsgruppen zuordnen: „Assistenz-Berufe“, „Pflegerische Berufe“, „Therapeutische Berufe“ und „Medizinisch-Technische Berufe“. Die Assistenz-Berufe gehören zu den Ausbildungsberufen im dualen System (z. B. (zahn-)medizinischer Fachangestellter). Die anderen Berufsgruppen werden dagegen an staatlich anerkannten Schulen des Gesundheitswesens unterrichtet. Welche Berufe im Einzelnen zu den Berufsbereichen — „Pflegerische Berufe“, „Therapeutische Berufe“ und „Medizinisch-Technische Berufe“ — gehören, zeigt Tabelle 4.

Tabelle 4: Ausbildungsberufe an Schulen des Gesundheitswesens in Hessen

Pflegerische Berufe
Altenpfleger/-in
Altenpflegehelfer/-in
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
Hebamme/Entbindungspfleger
Krankenpflegehelfer/-in
Therapeutische Berufe
Diätassistent/-in
Ergotherapeut/-in
Logopädin/Logopäde
Masseur/-in & med. Bademeister/-in
Orthoptist/-in
Physiotherapeut/-in
Podologin/Podologe
Medizinisch-Technische Berufe
Desinfektor/-in
Gesundheitsaufseher/-in
Medizinische(r) Dokumentar/-in
Medizinisch-Technische(r) Assistent/-in für Funktionsdiagnostik
Medizinisch-Technische(r) Laboratoriumsassistent/-in
Medizinisch-Technische(r) Radiologieassistent/-in
Pharmazeutisch-Technische(r) Assistent/-in
Rettungsassistent/-in
Rettungssanitäter/-in

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Schule des Gesundheitswesens variieren in Abhängigkeit vom gewählten Ausbildungsberuf sehr stark. Meist sind jedoch die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes sowie ein mittlerer Schulabschluss erforderlich. Darüber hinaus ist der Zugang mit einem Hauptschulabschluss in Verbindung

¹ Informationen zu der Ausbildung in Gesundheitsfachberufen finden sich unter <http://projekte.sozialnetz.de/ca/vr/ohs/>.

mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung möglich. Für einige Gesundheitsfachberufe, wie beispielsweise die Ausbildungsberufe „Physiotherapeut“, „Krankenpflegehelfer“ oder „Altenpflegehelfer“, ist dagegen auch der Hauptschulabschluss ausreichend. Darüber hinaus ist bei einigen Ausbildungsberufen auch ein Mindestalter vorgeschrieben. Beispielsweise muss man für eine Ausbildung zum Rettungsassistenten das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Die Ausbildungsdauer in einem nichtärztlichen Gesundheitsfachberuf beträgt i. d. R. zwei bis drei Jahre. Die Ausbildung zum Alten- und Krankenpflegehelfer dauert jedoch lediglich ein Jahr. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die Absolventen auf Antrag die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung.

Die Ausbildungsberufe „Rettungssanitäter“ und „Desinfektor“ werden in der iABE nicht berücksichtigt. Grund dafür ist, dass Rettungssanitäter kein anerkannter Ausbildungsberuf ist. Die Bezeichnung „Staatlich geprüfter Desinfektor“ kann im Rahmen eines drei- bis vierwöchigen Aus- bzw. Fortbildungslehrgangs erworben werden. Es handelt sich dabei nicht um eine klassische Erstausbildung.

Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)

Der Teilbereich „Hochschulausbildung (ohne duale Hochschulausbildung)“ bzw. das Einzelkonto „Studiengänge an Hochschulen“ beinhaltet alle Studiengänge an hessischen Hochschulen², die nicht dual organisiert sind und nicht an einer Verwaltungsfachhochschule stattfinden. Um eine Hochschulausbildung beginnen zu können, muss ein junger Mensch den Abschluss „Fachhochschulreife“ oder die (fachgebundene) Hochschulreife bzw. (durch eine berufliche Tätigkeit) eine diesem gleichwertige Qualifikation vorweisen

Verwaltungsfachhochschulen

Die Verwaltungsfachhochschulen (VFH)³ dienen i. d. R. der Qualifikation von Nachwuchskräften für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder.⁴

Bewerber für ein Studium an einer VFH müssen nicht nur den für ein Fachhochschulstudium notwendigen Nachweis der Fachhochschulreife oder eines gleichwertigen Abschlusses erbringen, sondern auch die beamtenrechtlichen Einstellungs Voraussetzungen (z. B. Altersgrenze) erfüllen. Bewerbungen für ein Verwaltungsfachhochschulstudium werden an die entsprechenden Einstellungsbehörden gerichtet. Nach Auswahl und Einstellung geeigneter Bewerber in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf werden den Verwaltungsfachhochschulen diese von den zuständigen Dienstherren zugewiesen (vgl. HMWK, 2009).

Verwaltungsfachhochschulen bieten Studiengänge in den Fachbereichen Polizei, Kriminalpolizei und den verschiedenen Verwaltungsbereichen (allgemeine Verwaltung, Steuerverwaltung, Bibliotheksdienst usw.) an. Die Dauer des Studiums beträgt drei Jahre. Während des Studiums befinden sich die Teilnehmer in einem Vorbereitungsdienst. Dieser besteht aus der Vermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen der Ausbildung an einer Fachhochschule oder einem gleichwertigen Studiengang und der Vermittlung von berufspraktischen Fähigkeiten im Rahmen von Qualifizierungszeiten bei der Ausbildungsbehörde oder sonstigen Ausbildungsstellen. In dieser Zeit tragen die Schüler die Bezeichnung „Anwärter“ und stehen damit im Beamtenverhältnis auf Widerruf. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums bzw. der Laufbahnprüfung wird den Beamtenanwärtern ein Diplomgrad verliehen. I. d. R. hängt die beamtenrechtliche Voraussetzung für die Einstellung in den gehobenen Dienst vom erfolgreichen Abschluss des Studiums an einer Verwaltungsfachhochschule ab (vgl. HMWK, 2009).

Zweijährige Berufsfachschulen

Zweijährige Berufsfachschulen zählen zum Zielbereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung, da die Schüler durch den Schulbesuch zur Berufs- und Arbeitswelt hingeführt werden. Aufgabe ist es, gemäß der Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an zweijährigen Berufsfachschulen (VO 2j BFS), Schülern in einem zweijährigen Bildungsgang in Vollzeitform eine berufsfeldbezogene Grundbildung zu vermitteln. Grundlage für die Aufnahme ist der Nachweis über einen qualifizierenden Hauptschulabschluss bzw. über einen Hauptschulabschluss mit einem festgelegten Notendurchschnitt in bestimmten Fächern. Bewerber dürfen das 18. Lebensjahr noch nicht

² Zu den Hochschulen zählen alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen. In Hessen gehören demnach Universitäten, Kunsthochschulen, Theologische Hochschulen, Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen zu den Hochschulen.

³ Zu den Verwaltungsfachhochschulen zählen auch die Fachhochschulen des Bundes für öffentliche Verwaltung, die ihren Standort in Hessen haben.

⁴ Darüber hinaus können an Verwaltungsfachhochschulen auch weiterbildende Qualifikationen im Rahmen von Aufbaustudiengängen erworben werden.

vollendet haben. Zudem ist eines der Aufnahmekriterien, dass der Interessent noch keine abgeschlossene Berufsausbildung im dualen System vorweisen kann oder an keiner anderen zweijährigen Berufsfachschule länger als ein Jahr zur Schule gegangen ist (§ 4 VO 2j BFS).

Schüler, die eine zweijährige Berufsfachschule erfolgreich abschließen, erwerben einen mittleren Bildungsabschluss. Der erfolgreiche Besuch dieses Bildungsganges ist auf Basis des Berufsbildungsgesetzes auf die Ausbildungszeit anrechenbar (§ 1 (2) VO 2j BFS). Darüber hinaus haben Absolventen die Möglichkeit, in die 11. Stufe eines Beruflichen Gymnasiums oder einer Fachoberschule überzugehen.

Zweijährige Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)

Die Ausbildung an einer zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Assistentenberufe findet ebenso wie die Ausbildung an einer Berufsfachschule mit Berufsabschluss in vollzeitschulischer Form statt, jedoch außerhalb des Geltungsbereichs von BBiG und HwO. Zweijährige Höhere Berufsfachschulen vermitteln den Schülern innerhalb von zwei Jahren Lerninhalte und Fähigkeiten, die für eine spätere Tätigkeit im gewählten Assistentenberuf notwendig sind und zu einem schulischen Berufsabschluss führen.

Um an einer zweijährigen Höheren Berufsfachschule aufgenommen zu werden, muss der Bewerber seine Versetzung in das erste Jahr der gymnasialen Oberstufe nachweisen, einen mittleren Abschluss erworben haben, die zweijährige Berufsfachschule abgeschlossen haben oder ein Zeugnis der Fachschulreife⁵ vorweisen (vgl. § 2 (1) VO 2j HBFS). Darüber hinaus dürfen Bewerber, um aufgenommen zu werden, i. d. R. bis zum 30. April des ersten Schulbesuchsjahrs das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (§ 2 (1) VO 2j HBFS).

Nach erfolgreichem Abschluss und damit bestandener Abschlussprüfung erlangt der Schüler die Berechtigung, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Assistent.....“ mit dem Zusatz der gewählten Fachrichtung zu tragen. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, muss ein Schüler neben den allgemeinen Voraussetzungen auch den Nachweis eines mindestens 160-stündigen Betriebspraktikums erbringen (§ 5 VO 2j HBFS).

Insgesamt können Schüler aus einem Pool von sechzehn Fachrichtungen auswählen (§ 1 VO 2j HBFS). Die Schüler haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben, indem sie den Nachweis über eine ausreichende berufliche Tätigkeit erbringen (§ 30 VO 2j HBFS) und eine Zusatzprüfung ablegen. Dafür müssen sie zuvor aber am Zusatzunterricht teilnehmen (§ 1 VO 2j HBFS).

Zweijährige Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten

Die zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten sind in der Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten geregelt. Im § 1 VO HÖ BFS Ass ist verankert, dass die Berufsfachschule für Sozialassistenten zu einem schulischen Berufsabschluss führt, der als Basisqualifikation für eine weiterführende Qualifizierung an einer Fachschule beispielsweise zum „Staatlich anerkannter Erzieher“ dient. Darüber hinaus werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die dazu dienen, in sozialen Einrichtungen assistierend und in begrenztem Umfang verantwortlich zu handeln.

Erfolgreiche Absolventen dürfen die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Sozialassistent“ tragen. Darüber hinaus ist es ebenso wie an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Assistentenberufe unter bestimmten Voraussetzungen möglich, zusätzlich die Fachhochschulreife zu erlangen (§ 2 VO HÖ BFS Ass). Ferner gelten die gleichen Zugangsvoraussetzungen wie für die Aufnahme an einer zweijährigen Höheren Berufsfachschule für Assistentenberufe.

Die Schüler haben die Möglichkeit, zwischen den beiden Fachrichtungen Sozialpädagogik und Sozialpflege zu wählen. Die Ausbildung beinhaltet zum einen die Vermittlung einer fachbezogenen Grundbildung für Sozialberufe. Zum anderen erfolgt eine berufspraktische Qualifizierung in der gewählten Fachrichtung, die eine enge Zusammenarbeit mit den Praxisstellen erfordert (§ 2 VO HÖ BFS Ass).

⁵ Die Fachschulreife ist ein mittlerer Abschluss, der z. B. an einer Berufsaufbauschule in Baden-Württemberg erworben werden kann. Die Fachschulreife ist ein dem Realschulabschluss gleichgestellter Abschluss, wobei dem Schüler neben allgemeinem Wissen auch berufliches Wissen vermittelt wird.

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
BFS	Berufsfachschulen
BGJ	Berufsgrundbildungsjahr
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BvB	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit
Destatis	Statistisches Bundesamt
EIBE	Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt
ESF	Europäischer Sozialfonds
EQ	Einstiegsqualifizierung
EQJ	Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche
FAuB	Fit für Ausbildung und Beruf
FOS	Fachoberschule
GOS	Gymnasiale Oberstufe
HKM	Hessisches Kultusministerium
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
HSM	Hessisches Sozialministerium
iABE	Integrierte Ausbildungsberichterstattung
IW Köln	Institut der Deutschen Wirtschaft Köln
LUSD	Lehrer- und Schülerdatenbank
MN	Maßnahmen
RP	Regierungspräsidium
Sek	Sekundarstufe
VFH	Verwaltungsfachhochschule
TZ	Teilzeit
VZ	Vollzeit
ZB	Zielbereich

Gesetze, Verordnungen und Anordnungen

AltPflAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers (Altenpflege-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – AltPflAPrV) vom 26. November 2002 (BGBl. I S.4418), zuletzt geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S.2686).
AltPflG	Gesetz über die Berufe in der Altenpflege (Altenpflegegesetz — AltPflG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. August 2003 (BGBl. I S.1690), zuletzt geändert durch Artikel 12b des Gesetzes vom 17. Juli 2009 (BGBl. I S.1990).
BBiG	Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S.931), zuletzt geändert am 5. Februar 2009 (BGBl. I S. 160).
DiätAss – AprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Diätassistentinnen und Diätassistenten (DiätAss — AprV) vom 1. August 1994 (BGBl. I S. 2088), zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
DiätAssG	Gesetz über den Beruf der Diätassistentin und des Diätassistenten (Diätassistentengesetz – DiätAssG) vom 8. März 1994 (BGBl. I S.446), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
EQFAO	Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesagentur für Arbeit zur Förderung der Einstiegsqualifizierungen (Einstiegsqualifizierungsförderungs — Anordnung — EQFAO vom 20. September 2007).
ErgThAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten (Ergotherapeuten — Ausbildungs- und Prüfungsverordnung —

ErgThAPrV) vom 2. August 1999 (BGBl. I S. 1731), zuletzt durch Artikel 15 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686) geändert.

ErgThG	Gesetz über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten (Ergotherapeutengesetz — ErgThG) vom 25. Mai 1976 (BGBl. I S.1246), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. September 2009 (BGBl. I S. 3158).
HAItPflG	Hessisches Gesetz über die Ausbildung in der Altenpflege und zur Ausführung des Altenpflegegesetzes (Hessisches Altenpflegegesetz — HAItPflG) vom 5. Juli 2007 (GVBl. I S. 381).
HebAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Hebammen und Entbindungspfleger (HebAPrV) vom 16. März 1987 (BGBl. I S. 929), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
HebG	Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspflegers (Hebammengesetz — HebG) vom 4. Juni 1985 (BGBl. I S. 902), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 24. Juli 2010 (BGBl. I S. 983).
HKPHG	Hessisches Krankenpflegehilfegesetz (HKPHG) vom 21. September 2004 (GVBl. I S. 279), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Juni 2009 (GVBl. I S.171).
HKPHAPrO	Hessische Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Krankenpflegehilfe (HKPHAPrO) vom 2. Dezember 2004 (GVBl. I S. 400), zuletzt geändert durch Art. 2 der Verordnung vom 5. Dezember 2010 (GVBl. I S.532).
HLaufbahnVO	Hessische Laufbahnverordnung (HLVO) vom 18. Dezember 1979 (GVBl. I S. 266), zuletzt geändert durch Artikel 7 Hess. BeamtenrechtsanpassungsG vom 5. März 2009 (GVBl. I S.95).
HSchG	Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz — HschG —) in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 442), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 2009 (GVBl. I S.265).
HStatG	Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860).
HwO	Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Juli 2009 (BGBl. I S. 2091).
KrPflAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vom 10. November 2003 (BGBl. I S. 2263), zuletzt geändert durch Artikel 35 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
KrPflG	Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (Krankenpflegegesetz — KrPflG) vom 16. Juli 2003 (BGBl. I S. 1442), zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 24. Juli 2010 (BGBl. I S. 983) geändert.
LogAPrO	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrV) vom 1. Oktober 1980 (BGBl. I S. 1892), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
LogG	Gesetz über den Beruf des Logopäden vom 7. Mai 1980 (BGBl. I S. 529) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. September 2009 (BGBl. I S.3158).
MP-AprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Masseur und medizinische Bademeister (MB-APrV) vom 6. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3770), zuletzt geändert durch Artikel 28 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
MPhG	Gesetz über die Berufe in der Physiotherapie (Masseur- und Physiotherapeutengesetz-MPhG) vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1084), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 25. September 2009 (BGBl. I S.3158).

MTA-AprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für technische Assistenten in der Medizin (MTA — APrV) vom 25. April 1994 (BGBl. I S. 922), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
MTAG	Gesetz über technische Assistenten in der Medizin (MTA-Gesetz — MTAG) vom 2. August 1993 (BGBl. I S. 1402), zuletzt geändert durch Artikel 23 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
OrthoptAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Orthoptistinnen und Orthoptisten (OrthoptAPrV) vom 21. März 1990 (BGBl. I S. 563), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
OrthoptG	Gesetz über den Beruf der Orthoptistin und des Orthoptisten (Orthoptistengesetz-OrthoptG) vom 28. November 1989 (BGBl. I S. 2061), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
PodAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Podologinnen und des Podologen (PodAPrV) vom 18. Dezember 2001 (BGBl. I S. 12), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
PodG	Gesetz über den Beruf der Podologin und des Podologen (Podologengesetz — PodG) in der Fassung vom 4. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3320), zuletzt geändert durch Art. 32 des Gesetzes vom 2. Dezember.2007 (BGBl. I S.2686).
PTA - AprV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für pharmazeutisch-technische Assistentinnen und pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA — APrV)vom 23. September 1997 (BGBl. I S. 2352), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
PharmTA	Gesetz über den Beruf des pharmazeutisch-technischen Assistenten vom 23. September 1997 (BGBl. I S. 2349), zuletzt geändert durch Artikel 3a des Gesetzes vom 30. September 2008 (BGBl. I S.1910).
RettAssAPrV	Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Rettungsassistenten/Rettungsassistentinnen (RettAssAPrV) vom 7. November 1989 (BGBl. I S. 1966), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
RettAssG	Gesetz über den Beruf der Rettungsassistentin und des Rettungsassistenten (Rettungsassistentengesetz — RettAssG) vom 10. Juli 1989 (BGBl. I S. 1384), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 2. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2686).
SGB II	Sozialgesetzbuch (SGB). Zweites Buch (II) — Grundsicherung für Arbeitssuchende — vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2954; 2004 BGBl. I S. 2014), zuletzt geändert am 3. August 2010 (BGBl. I S. 1112).
SGB III	Sozialgesetzbuch (SGB). Drittes Buch (III) — Arbeitsförderung — vom 24. März 1997 (BGBl. I S.594), zuletzt geändert am 14. April 2010 (BGBl. I S. 410).
SchuVO	Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen in der Fassung vom 4. Februar 2009.
VOGO/BG	Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium (VOGO/BG) vom 19. September 1998 (ABl. S. 734) in der Fassung vom 19. September 2007.
VO 1j BFS	Verordnung über die Ausbildung an den einjährigen Berufsfachschulen, die auf einem mittleren Bildungsabschluss aufbauen vom 18. September 1978 (ABl. S. 778).
VO 2j BFS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an zweijährigen Berufsfachschulen vom 17. Februar 2000 (ABl. 3/00, S.170), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Februar 2006 (ABl. 3/06, S.179).

VO 2j Hö BFS Sozass	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen für Sozialassistenten vom 19. Oktober 2006 (ABl. 12/2006, S. 1001).
VO BBV	Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfungen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung vom 10. August 2006 (ABl. 9/06, S. 744; berichtigt ABl. 11/06 S. 918).
VO BFS BBiG	Verordnung über Berufsfachschulen mit Berufsabschluß vom 11. Juni 1982.
VO BGJ VZ	Verordnung über das Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form vom 18. Mai 2006.
VO BS	Verordnung über die Berufsschule vom 9. September 2002 (ABl. S.678) geändert durch Verordnung vom 19. Oktober 2006 (ABl S. 983).
VO FOS	Verordnung über die Ausbildung und Abschlussprüfung an Fachoberschulen vom 2. Mai 2001 (ABl. S. 299), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Juni 2006 (ABl. S. 463).
VO FS SP	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfungen an den Fachschulen für Sozialpädagogik vom 10. Februar 1999 (ABl. S. 240) in der Fassung vom 27. Januar 2003.
VO Hö BFS	Verordnung über die Ausbildung und die Prüfung an den zweijährigen Höheren Berufsfachschulen (Assistentenberufe) vom 17. Februar 2000 (ABl. 3/00, S. 183), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Dezember 2005 (ABl. 1/06, S. 6).

Inhalt

	Seite
Konzeptionelle und methodische Erläuterungen	1
Begriffliche Erläuterungen	6
Tabellen:	
Tabelle 1: Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken	
H e s s e n	20
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	21
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	22
Frankfurt am Main, St.	23
Offenbach am Main, St.	24
Wiesbaden, Landeshauptstadt	25
Bergstraße	26
Darmstadt-Dieburg	27
Groß-Gerau	28
Hochtaunuskreis	29
Main-Kinzig-Kreis	30
Main-Taunus-Kreis	31
Odenwaldkreis	32
Offenbach	33
Rheingau-Taunus-Kreis	34
Wetteraukreis	35
Reg.-Bez. G i e ß e n	36
Gießen	37
Lahn-Dill-Kreis	38
Limburg-Weilburg	39
Marburg-Biedenkopf	40
Vogelsbergkreis	41
Reg.-Bez. K a s s e l	42
Kassel, documenta St.	43
Fulda	44
Hersfeld-Rotenburg	45
Kassel	46
Schwalm-Eder-Kreis	47
Waldeck-Frankenberg	48
Werra-Meißner-Kreis	49

Tabelle 2: Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken

H e s s e n	50
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	51
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	52
Frankfurt am Main, St.	53
Offenbach am Main, St.	54
Wiesbaden, Landeshauptstadt	55
Bergstraße	56
Darmstadt-Dieburg	57
Groß-Gerau	58
Hochtaunuskreis	59
Main-Kinzig-Kreis	60
Main-Taunus-Kreis	61
Odenwaldkreis	62
Offenbach	63
Rheingau-Taunus-Kreis	64
Wetteraukreis	65
Reg.-Bez. G i e ß e n	66
Gießen	67
Lahn-Dill-Kreis	68
Limburg-Weilburg	69
Marburg-Biedenkopf	70
Vogelsbergkreis	71
Reg.-Bez. K a s s e l	72
Kassel, documenta St.	73
Fulda	74
Hersfeld-Rotenburg	75
Kassel	76
Schwalm-Eder-Kreis	77
Waldeck-Frankenberg	78
Werra-Meißner-Kreis	79

1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— H e s s e n —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	39 855	35,4	36 974	32,8	36 942	30,5	– 0,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	443	0,4	447	0,4	474r	0,4r	6,0r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		40 298	35,7	37 421	33,2	37 416	30,9	—
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	288	0,3	273	0,2	275	0,2	0,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	2 747	2,4	2 742	2,4	2 649	2,2	– 3,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	1 682	1,5	1 811	1,6	1 908	1,6	5,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	4 628	4,1	5 055	5	5426r	4,5r	7,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	1 846	1,6	2 268	2,0	2 545	2,1	12,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		11 191	9,9	12 149	10,8	12 803	10,6	5,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		51 489	45,7	49 570	43,9	50 219	41,4	1,3
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	4 557	4,0	5 057	4,5	5 418	4,5	7,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	24 704	21,9	26 206	23,2	35 202	29,0	34,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		29 261	26,0	31 263	27,7	40 620	33,5	29,9
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	8 710	7,7	8 995	8,0	9 356	7,7	4,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		37 971	33,7	40 258	35,7	49 976	41,2	24,1
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	6 468	5,7	6 217	5,5	5 845	4,8	– 6,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	1 807	1,6	1 739	1,5	1 567	1,3	– 9,9
	BGJ schulische Form	2 058	1,8	1 702	1,5	1 326	1,1	– 22,1
	BGJ kooperative Form	521	0,5	491	0,4	524	0,4	6,7
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	1 289	1,1	1 253	1,1	1 232	1,0	– 1,7
Anrechenbarkeit zusammen		5 675	5,0	5 185	4,6	4 649	3,8	– 10,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	3 482	3,1	3 865	3,4	3 683	3,0	– 4,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	1 875	1,7	1 810	1,6	1 377	1,1	– 23,9
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	5 776	5,1	5 893	5,2	5 531	4,6	– 6,1
Keine Anrechenbarkeit zusammen		11 133	9,9	11 568	10,3	10 591	8,7	– 8,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		23 276	20,6	22 970	20,4	21 085	17,4	– 8,2
Insgesamt		112 736	100	112 798	100	121 280	100	7,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul-ausbildung (ohne duale Hochschul-ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	29 962	—	32 619	—	32 805	—	0,6
	Duale Hochschul-ausbildung	1 028	—	836	—	968	—	15,8
Duale Hochschul-ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen	869	—	1 010	—	1 164	—	15,2
	Duale Hochschulausbildung zusammen	1 897	—	1 846	—	2 132	—	15,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		31 859	—	34 465	—	34 937	—	1,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. D a r m s t a d t —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	23 676	36,5	21 473	33,2	21 934	31,1	2,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	267	0,4	285	0,4	315r	0,4r	10,5r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		23 943	36,9	21 758	33,6	22 249	31,5	2,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	156	0,2	156	0,2	171	0,2	9,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	1 628	2,5	1 568	2,4	1 533	2,2	- 2,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	821	1,3	888	1,4	931	1,3	4,8
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	2 081	3,2	2 230	3,4	2442r	3,5r	9,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	882	1,4	1 187	1,8	1 325	1,9	11,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		5 568	8,6	6 029	9,3	6 402	9,1	6,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		29 511	45,4	27 787	42,9	28 651	40,6	3,1
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	2 490	3,8	2 771	4,3	2 759	3,9	- 0,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	16 306	25,1	17 416	26,9	22 782	32,3	30,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		18 796	28,9	20 187	31,2	25 541	36,2	26,5
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	4 211	6,5	4 484	6,9	4 774	6,8	6,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		23 007	35,4	24 671	38,1	30 315	43,0	22,9
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	3 597	5,5	3 418	5,3	3 216	4,6	- 5,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	968	1,5	953	1,5	848	1,2	- 11,0
	BGJ schulische Form	1 201	1,8	962	1,5	778	1,1	- 19,1
	BGJ kooperative Form	306	0,5	296	0,5	310	0,4	4,7
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	612	0,9	607	0,9	613	0,9	1,0
Anrechenbarkeit zusammen		3 087	4,8	2 818	4,4	2 549	3,6	- 9,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	1 924	3,0	2 013	3,1	2 054	2,9	2,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	892	1,4	936	1,4	773	1,1	- 17,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	2 929	4,5	3 102	4,8	2 991	4,2	- 3,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		5 745	8,8	6 051	9,3	5 818	8,2	- 3,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		12 429	19,1	12 287	19,0	11 583	16,4	- 5,7
Insgesamt		64 947	100	64 745	100	70 549	100	9,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	15 905	—	17 957	—	18 812	—	4,8
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	556	—	591	—	705	—	19,3
	Verwaltungsfachhochschulen	324	—	448	—	516	—	15,2
Duale Hochschulausbildung zusammen		880	—	1 039	—	1 221	—	17,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		16 785	—	18 996	—	20 033	—	5,5

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsgenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsgenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 801	45,2	2 388	40,3	2 475	39,6	3,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	31	0,5	42	0,7	45r	0,7r	7,1r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 832	45,7	2 430	41,1	2 520	40,3	3,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	21	0,3	15	0,3	18	0,3	20,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	165	2,7	155	2,6	134	2,1	- 13,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	172	2,8	177	3,0	169	2,7	- 4,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	167	2,7	157	2,7	177r	2,8r	12,7r
	Fachschulen für Sozialwesen	205	3,3	267	4,5	274	4,4	2,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		730	11,8	771	13,0	772	12,3	0,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 562	57,5	3 201	54,1	3 292	52,6	2,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	140	2,3	142	2,4	142	2,3	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 278	20,6	1 322	22,3	1 695	27,1	28,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 418	22,9	1 464	24,7	1 837	29,4	25,5
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	398	6,4	431	7,3	509	8,1	18,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 816	29,3	1 895	32,0	2 346	37,5	23,8
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	230	3,7	248	4,2	231	3,7	- 6,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	42	0,7	33	0,6	45	0,7	36,4
	BGJ schulische Form	100	1,6	84	1,4	63	1,0	- 25,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	45	0,7	52	0,9	29	0,5	- 44,2
Anrechenbarkeit zusammen		187	3,0	169	2,9	137	2,2	- 18,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	183	3,0	156	2,6	152	2,4	- 2,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	29	0,5	31	0,5	12	0,2	- 61,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	186	3,0	219	3,7	87	1,4	- 60,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		398	6,4	406	6,9	251	4,0	- 38,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		815	13,2	823	13,9	619	9,9	- 24,8
Insgesamt		6 193	100	5 919	100	6 257	100	5,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	5 313	—	5 752	—	6 126	—	6,5
	Duale Hochschul- ausbildung	85	—	111	—	94	—	- 15,3
Duale Hochschulausbildung zusammen		85	—	111	—	94	—	- 15,3
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 398	—	5 863	—	6 220	—	6,1

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Frankfurt am Main, Stadt —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	7 722	51,2	6 978	47,2	7 324	47,4	5,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	123	0,8	143	1,0	149r	1,0r	4,2r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		7 845	52,0	7 121	48,2	7 473	48,4	4,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	34	0,2	21	0,1	33	0,2	57,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	310	2,1	258	1,7	315	2,0	22,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	144	1,0	140	0,9	132	0,9	- 5,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	623	4,1	719	4,9	773r	5,0r	7,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	213	1,4	322	2,2	406	2,6	26,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 324	8,8	1 460	9,9	1 659	10,7	13,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		9 169	60,8	8 581	58,1	9 132	59,1	6,4
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	178	1,2	209	1,4	195	1,3	- 6,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 718	18,0	2 956	20,0	3 096	20,0	4,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 896	19,2	3 165	21,4	3 291	21,3	4,0
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	1 012	6,7	1 039	7,0	1 101	7,1	6,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 908	25,9	4 204	28,4	4 392	28,4	4,5
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	560	3,7	500	3,4	535	3,5	7,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	180	1,2	195	1,3	149	1,0	- 23,6
	BGJ schulische Form	210	1,4	174	1,2	193	1,2	10,9
	BGJ kooperative Form	66	0,4	77	0,5	59	0,4	- 23,4
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	66	0,4	72	0,5	63	0,4	- 12,5
Anrechenbarkeit zusammen		522	3,5	518	3,5	464	3,0	- 10,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	336	2,2	338	2,3	361	2,3	6,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	75	0,5	89	0,6	87	0,6	- 2,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	521	3,5	547	3,7	485	3,1	- 11,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		932	6,2	974	6,6	933	6,0	- 4,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		2 014	13,3	1 992	13,5	1 932	12,5	- 3,0
Insgesamt		15 091	100	14 777	100	15 456	100	4,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	6 333	—	7 376	—	7 695	—	4,3
	Duale Hochschul- ausbildung	236	—	309	—	351	—	13,6
Duale Hochschulausbildung zusammen		236	—	309	—	351	—	13,6
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		6 569	—	7 685	—	8 046	—	4,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Offenbach am Main, Stadt —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	911	32,6	812	28,5	694	23,0	- 14,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	16	0,6	19	0,7	18r	0,6r	-5,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		927	33,2	831	29,2	712	23,6	- 14,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	25	0,9	45	1,6	37	1,2	- 17,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	40	1,4	38	1,3	34	1,1	- 10,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	101	3,6	74	2,6	70	2,3	- 5,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	136	4,9	144	5,1	155r	5,1r	7,6r
	Fachschulen für Sozialwesen	48	1,7	71	2,5	72	2,4	1,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		350	12,5	372	13,1	368	12,2	- 1,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 277	45,7	1 203	42,2	1 079	35,7	- 10,3
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	140	5,0	166	5,8	155	5,1	- 6,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	486	17,4	484	17,0	783	25,9	61,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		626	22,4	650	22,8	938	31,0	44,3
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	181	6,5	203	7,1	245	8,1	20,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		807	28,9	853	30,0	1 183	39,2	38,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	207	7,4	259	9,1	233	7,7	- 10,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	36	1,3	42	1,5	43	1,4	2,4
	BGJ schulische Form	157	5,6	98	3,4	89	2,9	- 9,2
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	47	1,6	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	33	1,2	33	1,2	18	0,6	- 45,5
Anrechenbarkeit zusammen		226	8,1	173	6,1	197	6,5	13,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	116	4,2	162	5,7	197	6,5	21,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	58	2,1	74	2,6	55	1,8	- 25,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	104	3,7	124	4,4	77	2,5	- 37,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		278	9,9	360	12,6	329	10,9	- 8,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		711	25,4	792	27,8	759	25,1	- 4,2
Insgesamt		2 795	100	2 848	100	3 021	100	6,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	77	—	91	—	71	—	- 22,0
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		77	—	91	—	71	—	- 22,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Wiesbaden, Landeshauptstadt —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 718	45,3	2 466	40,3	2 459	39,3	- 0,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	19	0,3	14	0,2	24r	0,4r	71,4r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 737	45,6	2 480	40,5	2 483	39,7	0,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	172	2,9	210	3,4	203	3,2	- 3,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	44	0,7	53	0,9	59	0,9	11,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	218	3,6	237	3,9	267r	4,3r	12,7r
	Fachschulen für Sozialwesen	72	1,2	74	1,2	71	1,1	- 4,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		506	8,4	574	9,4	600	9,6	4,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 243	54,0	3 054	49,9	3 083	49,3	0,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	162	2,7	275	4,5	262	4,2	- 4,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 223	20,4	1 390	22,7	1 702	27,2	22,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 385	23,1	1 665	27,2	1 964	31,4	18,0
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	389	6,5	402	6,6	392	6,3	- 2,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 774	29,6	2 067	33,8	2 356	37,7	14,0
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	213	3,5	176	2,9	167	2,7	- 5,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	1,1	68	1,1	64	1,0	- 5,9
	BGJ schulische Form	54	0,9	45	0,7	27	0,4	- 40,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	23	0,4	22	0,4	16	0,3	- 27,3
Anrechenbarkeit zusammen		144	2,4	135	2,2	107	1,7	- 20,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	172	2,9	203	3,3	206	3,3	1,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	54	0,9	62	1,0	30	0,5	- 51,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	402	6,7	425	6,9	308	4,9	- 27,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		628	10,5	690	11,3	544	8,7	- 21,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		985	16,4	1 001	16,4	818	13,1	- 18,3
Insgesamt		6 002	100	6 122	100	6 257	100	2,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	1 044	—	1 174	—	1 267	—	7,9
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	187	—	260	—	286	—	10,0
Duale Hochschulausbildung zusammen		187	—	260	—	286	—	10,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 231	—	1 434	—	1 553	—	8,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Bergstraße —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	911	25,1	878	24,2	854	20,0	- 2,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	4	0,1	—	—	1r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		915	25,2	878	24,2	855	20,0	- 2,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	147	4,0	93	2,6	90	2,1	- 3,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	38	1,0	48	1,3	47	1,1	- 2,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	138	3,8	147	4,0	165r	3,9r	12,2r
	Fachschulen für Sozialwesen	65	1,8	84	2,3	84	2,0	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		388	10,7	372	10,2	386	9,0	3,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 303	35,9	1 250	34,4	1 241	29,0	- 0,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	202	5,6	199	5,5	239	5,6	20,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 257	34,6	1 291	35,6	1 757	41,1	36,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 459	40,1	1 490	41,0	1 996	46,7	34,0
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	129	3,5	226	6,2	271	6,3	19,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 588	43,7	1 716	47,3	2 267	53,1	32,1
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	210	5,8	223	6,1	183	4,3	- 17,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	82	2,3	76	2,1	86	2,0	13,2
	BGJ schulische Form	65	1,8	43	1,2	39	0,9	- 9,3
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	26	0,7	40	1,1	47	1,1	17,5
Anrechenbarkeit zusammen		173	4,8	159	4,4	172	4,0	8,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	78	2,1	80	2,2	79	1,8	- 1,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	47	1,3	37	1,0	107	2,5	189,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	235	6,5	166	4,6	224	5,2	34,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		360	9,9	283	7,8	410	9,6	44,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		743	20,4	665	18,3	765	17,9	15,0
Insgesamt		3 634	100	3 631	100	4 273	100	17,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Darmstadt-Dieburg —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	238	11,5	308	13,7	325	13,1	5,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,5	8	0,4	16r	0,6r	100r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		249	12,0	316	14,0	341	13,8	7,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	41	2,0	44	2,0	38	1,5	- 13,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	33	1,6	36	1,6	42	1,7	16,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	70	3,4	86	3,8	94r	3,8r	9,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	43	2,1	86	3,8	46	1,9	- 46,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		187	9,0	252	11,2	220	8,9	- 12,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		436	21,0	568	25,2	561	22,7	- 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	139	6,7	125	5,5	130	5,3	4,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 026	49,4	1 108	49,1	1 298	52,5	17,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 165	56,1	1 233	54,7	1 428	57,8	15,8
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 165	56,1	1 233	54,7	1 428	57,8	15,8
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	89	4,3	64	2,8	80	3,2	25,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ schulische Form	19	0,9	23	1,0	12	0,5	- 47,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	63	3,0	52	2,3	70	2,8	34,6
Anrechenbarkeit zusammen		82	4,0	75	3,3	82	3,3	9,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	77	3,7	74	3,3	68	2,8	- 8,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	31	1,5	28	1,2	16	0,6	- 42,9
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	195	9,4	214	9,5	237	9,6	10,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		303	14,6	316	14,0	321	13,0	1,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		474	22,8	455	20,2	483	19,5	6,2
Insgesamt		2 075	100	2 256	100	2 472	100	9,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	1 071	—	1 254	—	1 343	—	7,1
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 071	—	1 254	—	1 343	—	7,1

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Groß-Gerau —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 140	32,7	1 105	31,9	1 150	30,0	4,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	8	0,2	7	0,2	5r	0,1r	-28,6r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 148	33,0	1 112	32,1	1 155	30,1	3,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	88	2,5	81	2,3	55	1,4	- 32,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	48	1,3	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	100	2,9	90	2,6	93r	2,4r	3,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	18	0,5	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		188	5,4	171	4,9	214	5,6	25,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 336	38,4	1 283	37,1	1 368	35,7	6,6
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	178	5,1	162	4,7	168	4,4	3,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	870	25,0	868	25,1	1 158	30,2	33,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 048	30,1	1 030	29,8	1 326	34,6	28,7
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	254	7,3	246	7,1	295	7,7	19,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 302	37,4	1 276	36,9	1 621	42,2	27,0
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	186	5,3	196	5,7	197	5,1	0,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	113	3,2	115	3,3	88	2,3	- 23,5
	BGJ schulische Form	51	1,5	65	1,9	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	68	2,0	52	1,5	67	1,7	28,8
Anrechenbarkeit zusammen		232	6,7	232	6,7	155	4,0	- 33,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	113	3,2	108	3,1	125	3,3	15,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	43	1,2	45	1,3	33	0,9	- 26,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	271	7,8	320	9,2	338	8,8	5,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		427	12,3	473	13,7	496	12,9	4,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		845	24,3	901	26,0	848	22,1	- 5,9
Insgesamt		3 483	100	3 460	100	3 837	100	10,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	413	—	489	—	402	—	- 17,8
	Duale Hochschul- ausbildung	7	—	—	—	84	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		7	—	—	—	84	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		420	—	489	—	486	—	- 0,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Hochtaunuskreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	905	26,9	925	24,3	929	24,3	0,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	6	0,2	13	0,3	17r	0,4r	30,8r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		911	27,1	938	24,7	946	24,7	0,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	68	2,0	67	1,8	66	1,7	- 1,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	51	1,5	75	2,0	59	1,5	- 21,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	78	2,3	78	2,1	100r	2,6r	28,2r
	Fachschulen für Sozialwesen	54	1,6	59	1,6	82	2,1	39,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		251	7,5	279	7,3	307	8,0	10,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 162	34,5	1 217	32,0	1 253	32,7	3,0
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	183	5,4	229	6,0	180	4,7	- 21,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 170	34,8	1 564	41,1	1 605	41,9	2,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 353	40,2	1 793	47,1	1 785	46,6	- 0,4
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	296	8,8	304	8,0	320	8,4	5,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 649	49,0	2 097	55,1	2 105	55,0	0,4
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	196	5,8	165	4,3	152	4,0	- 7,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	79	2,3	60	1,6	63	1,6	5,0
	BGJ schulische Form	32	1,0	32	0,8	34	0,9	6,3
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	31	0,9	23	0,6	20	0,5	- 13,0
Anrechenbarkeit zusammen		142	4,2	115	3,0	117	3,1	1,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	76	2,3	76	2,0	69	1,8	- 9,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	66	2,0	46	1,2	26	0,7	- 43,5
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	75	2,2	88	2,3	107	2,8	21,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		217	6,4	210	5,5	202	5,3	- 3,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		555	16,5	490	12,9	471	12,3	- 3,9
Insgesamt		3 366	100	3 804	100	3 829	100	0,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	112	—	74	—	89	—	20,3
	Duale Hochschul- ausbildung	83	—	49	—	31	—	- 36,7
Duale Hochschulausbildung zusammen		83	—	49	—	31	—	- 36,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		195	—	123	—	120	—	- 2,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Main-Kinzig-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 166	30,1	1 928	27,0	1 984	25,7	2,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	15	0,2	8	0,1	5r	0,1r	-37,5r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 181	30,4	1 936	27,1	1 989	25,7	2,7
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	50	0,7	49	0,7	57	0,7	16,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	121	1,7	142	2,0	131	1,7	- 7,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	97	1,4	117	1,6	114	1,5	- 2,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	264	3,7	280	3,9	311r	4,0r	11,1r
	Fachschulen für Sozialwesen	94	1,3	130	1,8	113	1,5	- 13,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		626	8,7	718	10,0	726	9,4	1,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 807	39,1	2 654	37,1	2 715	35,1	2,3
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	605	8,4	676	9,5	634	8,2	- 6,2
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 363	19,0	1 497	20,9	2 161	27,9	44,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 968	27,4	2 173	30,4	2 795	36,1	28,6
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	608	8,5	622	8,7	634	8,2	1,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 576	35,9	2 795	39,1	3 429	44,3	22,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	650	9,0	610	8,5	595	7,7	- 2,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	51	0,7	34	0,5	23	0,3	- 32,4
	BGJ schulische Form	126	1,8	96	1,3	90	1,2	- 6,3
	BGJ kooperative Form	156	2,2	129	1,8	128	1,7	- 0,8
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	88	1,2	103	1,4	98	1,3	- 4,9
Anrechenbarkeit zusammen		421	5,9	362	5,1	339	4,4	- 6,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	290	4,0	308	4,3	280	3,6	- 9,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	31	0,4	30	0,4	42	0,5	40,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	410	5,7	393	5,5	332	4,3	- 15,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		731	10,2	731	10,2	654	8,5	- 10,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 802	25,1	1 703	23,8	1 588	20,5	- 6,8
Insgesamt		7 185	100	7 152	100	7 732	100	8,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	107	—	30	—	25	—	- 16,7
Duale Hochschulausbildung zusammen		107	—	30	—	25	—	- 16,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		107	—	30	—	25	—	- 16,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Main-Taunus-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	795	30,8	684	28,2	687	22,4	0,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,4	12	0,5	10r	0,3r	-16,7r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		806	31,2	696	28,7	697	22,8	0,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	22	0,9	24	1,0	18	0,6	-25,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	52	1,7	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	21	0,8	25	1,0	27r	0,9r	8,0r
Fachschulen für Sozialwesen		—	—	—	—	26	0,8	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		43	1,7	49	2,0	123	4,0	151,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		849	32,9	745	30,7	820	26,8	10,1
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	104	4,0	96	4,0	109	3,6	13,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	891	34,5	917	37,8	1 472	48,1	60,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		995	38,5	1 013	41,8	1 581	51,6	56,1
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	209	8,1	197	8,1	191	6,2	-3,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 204	46,6	1 210	49,9	1 772	57,9	46,4
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	190	7,4	140	5,8	121	4,0	-13,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	46	1,8	33	1,4	39	1,3	18,2
	BGJ schulische Form	54	2,1	59	2,4	35	1,1	-40,7
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	14	0,5	18	0,7	27	0,9	50,0
Anrechenbarkeit zusammen		114	4,4	110	4,5	101	3,3	-8,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	65	2,5	65	2,7	81	2,6	24,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	107	4,1	82	3,4	59	1,9	-28,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	55	2,1	72	3,0	109	3,6	51,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		227	8,8	219	9,0	249	8,1	13,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		531	20,5	469	19,3	471	15,4	0,4
Insgesamt		2 584	100	2 424	100	3 063	100	26,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Odenwaldkreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	298	23,9	309	23,4	298	18,7	- 3,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	6	0,5	2	0,2	3r	0,2r	50r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		304	24,3	311	23,5	301	18,9	- 3,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	26	2,1	26	2,0	26	1,6	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	45	3,6	53	4,0	43	2,7	- 18,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	20	1,6	40	3,0	24	1,5	- 40,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	54	4,3	53	4,0	58r	3,6r	9,4r
	Fachschulen für Sozialwesen	21	1,7	22	1,7	29	1,8	31,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		166	13,3	194	14,7	180	11,3	- 7,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		470	37,6	505	38,2	481	30,2	- 4,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	75	6,0	115	8,7	120	7,5	4,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	371	29,7	365	27,6	587	36,8	60,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		446	35,7	480	36,3	707	44,3	47,3
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		446	35,7	480	36,3	707	44,3	47,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	114	9,1	126	9,5	134	8,4	6,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ schulische Form	15	1,2	31	2,3	29	1,8	- 6,5
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	37	3,0	20	1,5	33	2,1	65,0
Anrechenbarkeit zusammen		52	4,2	51	3,9	62	3,9	21,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	40	3,2	30	2,3	42	2,6	40,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	2	0,2	19	1,4	22	1,4	15,8
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	125	10,0	111	8,4	147	9,2	32,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		167	13,4	160	12,1	211	13,2	31,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		333	26,7	337	25,5	407	25,5	20,8
Insgesamt		1 249	100	1 322	100	1 595	100	20,7
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Offenbach —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 283	31,0	1 138	28,6	1 234	25,3	8,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	5	0,1	9	0,2	12r	0,2r	33,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 288	31,1	1 147	28,8	1 246	25,5	8,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	197	4,8	186	4,7	201	4,1	8,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	—	—	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	22	0,5	29	0,7	27r	0,6r	-6,9r
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		219	5,3	215	5,4	228	4,7	6,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 507	36,4	1 362	34,2	1 474	30,2	8,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	318	7,7	313	7,9	336	6,9	7,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 335	32,2	1 289	32,4	2 077	42,6	61,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 653	39,9	1 602	40,2	2 413	49,5	50,6
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	196	4,7	197	4,9	185	3,8	-6,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 849	44,7	1 799	45,2	2 598	53,3	44,4
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	221	5,3	218	5,5	171	3,5	-21,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	88	2,1	98	2,5	106	2,2	8,2
	BGJ schulische Form	125	3,0	80	2,0	81	1,7	1,3
	BGJ kooperative Form	84	2,0	90	2,3	76	1,6	-15,6
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	29	0,7	39	1,0	51	1,0	30,8
Anrechenbarkeit zusammen		326	7,9	307	7,7	314	6,4	2,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	108	2,6	113	2,8	112	2,3	-0,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	28	0,7	42	1,1	—	—	—
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	102	2,5	140	3,5	209	4,3	49,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		238	5,7	295	7,4	321	6,6	8,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		785	19,0	820	20,6	806	16,5	-1,7
Insgesamt		4 141	100	3 981	100	4 878	100	22,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	24	—	92	—	102	—	10,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		161	—	280	—	332	—	18,6
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		161	—	280	—	332	—	18,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Rheingau-Taunus-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	350	17,7	269	14,0	278	12,4	3,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	5	0,3	7r	0,3r	40,0r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		350	17,7	274	14,2	285	12,7	4,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	85	4,3	71	3,7	74	3,3	4,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	50	2,5	65	3,4	52	2,3	-20,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	110	5,5	90	4,7	92r	4,1r	2,2r
	Fachschulen für Sozialwesen	19	1,0	20	1,0	21	0,9	5,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		264	13,3	246	12,8	239	10,7	-2,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		614	31,0	520	27,0	524	23,4	0,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	791	39,9	811	42,1	1 107	49,4	36,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		791	39,9	811	42,1	1 107	49,4	36,5
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	191	9,6	226	11,7	226	10,1	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		982	49,5	1 037	53,8	1 333	59,5	28,5
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	133	6,7	111	5,8	88	3,9	-20,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	73	3,7	82	4,3	60	2,7	-26,8
	BGJ schulische Form	37	1,9	22	1,1	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	10	0,5	15	0,8	11	0,5	-26,7
Anrechenbarkeit zusammen		120	6,1	119	6,2	71	3,2	-40,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	44	2,2	47	2,4	60	2,7	27,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	20	1,0	29	1,5	14	0,6	-51,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	70	3,5	65	3,4	149	6,7	129,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		134	6,8	141	7,3	223	10,0	58,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		387	19,5	371	19,2	382	17,1	3,0
Insgesamt		1 983	100	1 928	100	2 239	100	16,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	866	—	979	—	1 069	—	9,2
	Duale Hochschul- ausbildung	14	—	—	—	18	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		14	—	—	—	18	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		880	—	979	—	1 087	—	11,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Wetteraukreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 438	27,8	1 285	25,1	1 243	22,0	– 3,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	15	0,3	6	0,1	8r	0,1r	33,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 453	28,1	1 291	25,2	1 251	22,2	– 3,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	127	2,5	146	2,8	131	2,3	– 10,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	71	1,4	63	1,2	63	1,1	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	80	1,5	95	1,9	102r	1,8r	7,4r
	Fachschulen für Sozialwesen	48	0,9	52	1,0	83	1,5	59,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		326	6,3	356	6,9	379	6,7	6,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 779	34,4	1 647	32,1	1 630	28,9	– 1,0
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	66	1,3	64	1,2	89	1,6	39,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 527	29,5	1 554	30,3	2 284	40,5	47,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 593	30,8	1 618	31,6	2 373	42,1	46,7
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	348	6,7	391	7,6	405	7,2	3,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 941	37,6	2 009	39,2	2 778	49,2	38,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	398	7,7	382	7,5	329	5,8	– 13,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	111	2,1	117	2,3	82	1,5	– 29,9
	BGJ schulische Form	156	3,0	110	2,1	86	1,5	– 21,8
	BGJ kooperative Form	0	—	0	—	0	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	79	1,5	66	1,3	63	1,1	– 4,5
Anrechenbarkeit zusammen		346	6,7	293	5,7	231	4,1	– 21,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	226	4,4	253	4,9	222	3,9	– 12,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	301	5,8	322	6,3	270	4,8	– 16,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	178	3,4	218	4,3	182	3,2	– 16,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		705	13,6	793	15,5	674	11,9	– 15,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 449	28,0	1 468	28,6	1 234	21,9	– 15,9
Insgesamt		5 169	100,0	5 124	100,0	5 642	100,0	10,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	676	—	768	—	750	—	– 2,3
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		676	—	768	—	750	—	– 2,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. G i e ß e n —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	6 963	31,9	6 791	30,3	6 423	27,3	- 5,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,1	8	—	12r	0,1r	50,0r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		6 974	31,9	6 799	30,4	6 435	27,4	- 5,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	113	0,5	98	0,4	92	0,4	- 6,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	706	3,2	757	3,4	760	3,2	0,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	447	2,0	524	2,3	528	2,2	0,8
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 262	5,8	1 350	6,0	1411r	6,0r	4,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	575	2,6	573	2,6	635	2,7	10,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		3 103	14,2	3 302	14,7	3 426	14,6	3,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		10 077	46,1	10 101	45,1	9 861	42,0	- 2,4
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	1 201	5,5	1 274	5,7	1 475	6,3	15,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	4 010	18,4	4 205	18,8	5 969	25,4	42,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		5 211	23,8	5 479	24,5	7 444	31,7	35,9
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	1 622	7,4	1 664	7,4	1 687	7,2	1,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		6 833	31,3	7 143	31,9	9 131	38,9	27,8
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 310	6,0	1 325	5,9	1 245	5,3	- 6,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	345	1,6	349	1,6	338	1,4	- 3,2
	BGJ schulische Form	340	1,6	287	1,3	236	1,0	- 17,8
	BGJ kooperative Form	93	0,4	122	0,5	117	0,5	- 4,1
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	355	1,6	378	1,7	351	1,5	- 7,1
Anrechenbarkeit zusammen		1 133	5,2	1 136	5,1	1 042	4,4	- 8,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	777	3,6	915	4,1	762	3,2	- 16,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	406	1,9	461	2,1	274	1,2	- 40,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	1 316	6,0	1 313	5,9	1 178	5,0	- 10,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		2 499	11,4	2 689	12,0	2 214	9,4	- 17,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		4 942	22,6	5 150	23,0	4 501	19,2	- 12,6
Insgesamt		21 852	100	22 394	100	23 493	100	4,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	8 727	—	8 929	—	8 840	—	- 1,0
	Duale Hochschul- ausbildung	190	—	160	—	181	—	13,1
Duale Hochschulausbildung zusammen		359	—	313	—	334	—	6,7
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		9 086	—	9 242	—	9 174	—	- 0,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Gießen —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 948	34,6	1 833	33,1	1 750	29,2	- 4,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	7	0,1	4	0,1	4r	0,1r	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 955	34,7	1 837	33,2	1 754	29,3	- 4,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	19	0,3	22	0,4	18	0,3	- 18,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	130	2,3	167	3,0	190	3,2	13,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	64	1,1	62	1,1	90	1,5	45,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	323	5,7	348	6,3	333r	5,6r	-4,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	141	2,5	116	2,1	106	1,8	- 8,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		677	12,0	715	12,9	737	12,3	3,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 632	46,8	2 552	46,1	2 491	41,6	- 2,4
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	188	3,3	194	3,5	201	3,4	3,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 350	24,0	1 371	24,8	1 930	32,2	40,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 538	27,3	1 565	28,3	2 131	35,6	36,2
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	366	6,5	340	6,1	369	6,2	8,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 904	33,8	1 905	34,4	2 500	41,7	31,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	198	3,5	180	3,3	186	3,1	3,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	117	2,1	108	2,0	133	2,2	23,1
	BGJ schulische Form	70	1,2	56	1,0	34	0,6	- 39,3
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	107	1,9	92	1,7	112	1,9	21,7
Anrechenbarkeit zusammen		294	5,2	256	4,6	279	4,7	9,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	193	3,4	211	3,8	191	3,2	- 9,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	87	1,5	112	2,0	90	1,5	- 19,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	318	5,7	319	5,8	256	4,3	- 19,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		598	10,6	642	11,6	537	9,0	- 16,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 090	19,4	1 078	19,5	1 002	16,7	- 7,1
Insgesamt		5 626	100	5 535	100	5 993	100	8,3
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 886	—	5 172	—	5 131	—	- 0,8
	Duale Hochschul- ausbildung	190	—	160	—	—	—	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	157	—	135	—	133	—	- 1,5
	Verwaltungsfachhochschulen	347	—	295	—	133	—	- 54,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		347	—	295	—	133	—	- 54,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 233	—	5 467	—	5 264	—	- 3,7

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Lahn-Dill-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 861	36,2	1 744	34,1	1 617	30,6	- 7,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	2r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 861	36,2	1 744	34,1	1 619	30,7	- 7,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	103	2,0	119	2,3	129	2,4	8,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	110	2,1	103	2,0	95	1,8	- 7,8
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	196	3,8	235	4,6	260r	4,9r	10,6r
	Fachschulen für Sozialwesen	92	1,8	94	1,8	110	2,1	17,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		501	9,8	551	10,8	594	11,3	7,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 362	46,0	2 295	44,9	2 213	41,9	- 3,6
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	307	6,0	332	6,5	450	8,5	35,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	832	16,2	759	14,8	1 049	19,9	38,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 139	22,2	1 091	21,3	1 499	28,4	37,4
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	299	5,8	330	6,5	365	6,9	10,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 438	28,0	1 421	27,8	1 864	35,3	31,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	382	7,4	313	6,1	348	6,6	11,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	1,3	70	1,4	66	1,3	- 5,7
	BGJ schulische Form	130	2,5	114	2,2	93	1,8	- 18,4
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	138	2,7	154	3,0	120	2,3	- 22,1
Anrechenbarkeit zusammen		335	6,5	338	6,6	279	5,3	- 17,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	151	2,9	209	4,1	194	3,7	- 7,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	114	2,2	176	3,4	79	1,5	- 55,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	356	6,9	360	7,0	299	5,7	- 16,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		621	12,1	745	14,6	572	10,8	- 23,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 338	26,0	1 396	27,3	1 199	22,7	- 14,1
Insgesamt		5 138	100	5 112	100	5 276	100	3,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	181	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	181	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	181	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Limburg-Weilburg —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 039	26,0	1 101	26,9	1 074	23,4	- 2,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	2	0,1	2	—	4r	0,1r	100,0r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 041	26,0	1 103	26,9	1 078	23,5	- 2,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	46	1,2	37	0,9	39	0,8	5,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	158	4,0	185	4,5	147	3,2	- 20,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	135	3,4	185	4,5	170	3,7	- 8,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	98	2,5	79	1,9	110r	2,4r	39,2r
	Fachschulen für Sozialwesen	102	2,6	147	3,6	125	2,7	- 15,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		539	13,5	633	15,4	591	12,9	- 6,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 580	39,5	1 736	42,4	1 669	36,4	- 3,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	389	9,7	414	10,1	449	9,8	8,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	599	15,0	592	14,4	1 199	26,1	102,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		988	24,7	1 006	24,5	1 648	35,9	63,8
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	299	7,5	297	7,2	302	6,6	1,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 287	32,2	1 303	31,8	1 950	42,5	49,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	308	7,7	325	7,9	320	7,0	- 1,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	75	1,9	50	1,2	53	1,2	6,0
	BGJ schulische Form	132	3,3	88	2,1	84	1,8	- 4,5
	BGJ kooperative Form	44	1,1	45	1,1	47	1,0	4,4
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	54	1,4	75	1,8	59	1,3	- 21,3
Anrechenbarkeit zusammen		305	7,6	258	6,3	243	5,3	- 5,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	143	3,6	161	3,9	126	2,7	- 21,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	69	1,7	41	1,0	26	0,6	- 36,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	305	7,6	274	6,7	255	5,6	- 6,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		517	12,9	476	11,6	407	8,9	- 14,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 130	28,3	1 059	25,8	970	21,1	- 8,4
Insgesamt		3 997	100	4 098	100	4 589	100	12,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Marburg-Biedenkopf —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 477	30,0	1 538	28,8	1 405	26,0	– 8,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	2	—	2	—	2r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 479	30,0	1 540	28,8	1 407	26,0	– 8,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	16	0,3	22	0,4	18	0,3	– 18,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	212	4,3	173	3,2	185	3,4	6,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	65	1,3	88	1,6	86	1,6	– 2,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	557	11,3	627	11,7	637r	11,8r	1,6r
	Fachschulen für Sozialwesen	145	2,9	147	2,8	212	3,9	44,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		995	20,2	1 057	19,8	1 138	21,1	7,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 474	50,3	2 597	48,7	2 545	47,1	– 2,0
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	175	3,6	193	3,6	211	3,9	9,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	955	19,4	1 096	20,5	1 407	26,0	28,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 130	23,0	1 289	24,1	1 618	29,9	25,5
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	424	8,6	467	8,7	442	8,2	– 5,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 554	31,6	1 756	32,9	2 060	38,1	17,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	242	4,9	272	5,1	222	4,1	– 18,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	55	1,1	98	1,8	69	1,3	– 29,6
	BGJ schulische Form	8	0,2	29	0,5	25	0,5	– 13,8
	BGJ kooperative Form	15	0,3	44	0,8	33	0,6	– 25,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	48	1,0	45	0,8	35	0,6	– 22,2
Anrechenbarkeit zusammen		126	2,6	216	4,0	162	3,0	– 25,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	170	3,5	171	3,2	132	2,4	– 22,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	79	1,6	63	1,2	37	0,7	– 41,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	277	5,6	263	4,9	245	4,5	– 6,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		526	10,7	497	9,3	414	7,7	– 16,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		894	18,2	985	18,5	798	14,8	– 19,0
Insgesamt		4 922	100	5 338	100	5 403	100	1,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	3 841	—	3 757	—	3 709	—	– 1,3
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	12	—	18	—	20	—	11,1
Duale Hochschulausbildung zusammen		12	—	18	—	20	—	11,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		3 853	—	3 775	—	3 729	—	– 1,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Vogelsbergkreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	638	29,4	575	24,9	577	25,9	0,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		638	29,4	575	24,9	577	25,9	0,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	32	1,5	17	0,7	17	0,8	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	103	4,7	113	4,9	109	4,9	- 3,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	73	3,4	86	3,7	87	3,9	1,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	88	4,1	61	2,6	71r	3,2r	16,4r
	Fachschulen für Sozialwesen	95	4,4	69	3,0	82	3,7	18,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		391	18,0	346	15,0	366	16,4	5,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 029	47,4	921	39,9	943	42,2	2,4
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	142	6,5	141	6,1	164	7,3	16,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	274	12,6	387	16,7	384	17,2	- 0,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		416	19,2	528	22,8	548	24,6	3,8
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	234	10,8	230	10,0	209	9,4	- 9,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		650	30,0	758	32,8	757	33,9	- 0,1
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	180	8,3	235	10,2	169	7,6	- 28,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	31	1,4	23	1,0	17	0,8	- 26,1
	BGJ schulische Form	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	34	1,6	33	1,4	37	1,7	12,1
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	8	0,4	12	0,5	25	1,1	108,3
Anrechenbarkeit zusammen		73	3,4	68	2,9	79	3,5	16,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	120	5,5	163	7,1	119	5,3	- 27,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	57	2,6	69	3,0	42	1,9	- 39,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	60	2,8	97	4,2	123	5,5	26,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		237	10,9	329	14,2	284	12,7	- 13,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		490	22,6	632	27,3	532	23,8	- 15,8
Insgesamt		2 169	100	2 311	100	2 232	100	- 3,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Reg.-Bez. K a s s e l —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	9 216	35,5	8 710	33,9	8 585	31,5	- 1,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	166	0,6	155	0,6	147r	0,5r	-5,2r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		9 382	36,2	8 865	34,5	8 732	32,1	- 1,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	19	0,1	19	0,1	12	—	- 36,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	413	1,6	417	1,6	356	1,3	- 14,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	414	1,6	399	1,6	449	1,6	12,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 285	5,0	1 475	5,7	1572r	5,8r	6,6r
	Fachschulen für Sozialwesen	389	1,5	508	2,0	585	2,1	15,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 520	9,7	2 818	11,0	2 974	10,9	5,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		11 902	45,9	11 683	45,5	11 706	43,0	0,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	866	3,3	1 012	3,9	1 184	4,3	17,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	4 388	16,9	4 585	17,9	6 451	23,7	40,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		5 254	20,3	5 597	21,8	7 635	28,0	36,4
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	2 877	11,1	2 847	11,1	2 895	10,6	1,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		8 131	31,3	8 444	32,9	10 530	38,7	24,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 561	6,0	1 474	5,7	1 384	5,1	- 6,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	494	1,9	437	1,7	381	1,4	- 12,8
	BGJ schulische Form	517	2,0	453	1,8	312	1,1	- 31,1
	BGJ kooperative Form	122	0,5	73	0,3	97	0,4	32,9
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	322	1,2	268	1,0	268	1,0	—
Anrechenbarkeit zusammen		1 455	5,6	1 231	4,8	1 058	3,9	- 14,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	781	3,0	937	3,7	867	3,2	- 7,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	577	2,2	413	1,6	330	1,2	- 20,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	1 531	5,9	1 478	5,8	1 362	5,0	- 7,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		2 889	11,1	2 828	11,0	2 559	9,4	- 9,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		5 905	22,8	5 533	21,6	5 001	18,4	- 9,6
Insgesamt		25 938	100	25 660	100	27 237	100	6,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	5 330	—	5 733	—	5 153	—	- 10,1
	Duale Hochschul- ausbildung	282	—	85	—	82	—	- 3,5
Duale Hochschul- ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen	376	—	409	—	495	—	21,0
	Duale Hochschulausbildung zusammen	658	—	494	—	577	—	16,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 988	—	6 227	—	5 730	—	- 8,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Kassel, documenta Stadt —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 224	44,4	3 068	42,6	3 038	39,3	- 1,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	18	0,2	14	0,2	26r	0,3r	85,7r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 242	44,7	3 082	42,8	3 064	39,6	- 0,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	19	0,3	19	0,3	12	0,2	- 36,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	181	2,5	178	2,5	173	2,2	- 2,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	150	2,1	157	2,2	181	2,3	15,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	457	6,3	497	6,9	537r	6,9r	8,0r
	Fachschulen für Sozialwesen	188	2,6	270	3,8	278	3,6	3,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		995	13,7	1 121	15,6	1 181	15,3	5,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 237	58,4	4 203	58,4	4 244	54,9	1,0
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	396	5,5	470	6,5	507	6,6	7,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	848	11,7	862	12,0	1 403	18,1	62,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 244	17,1	1 332	18,5	1 910	24,7	43,4
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	652	9,0	622	8,6	670	8,7	7,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 896	26,1	1 954	27,2	2 580	33,4	32,0
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	228	3,1	232	3,2	224	2,9	- 3,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	134	1,8	110	1,5	97	1,3	- 11,8
	BGJ schulische Form	130	1,8	92	1,3	57	0,7	- 38,0
	BGJ kooperative Form	69	1,0	44	0,6	63	0,8	43,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	35	0,5	22	0,3	27	0,3	22,7
Anrechenbarkeit zusammen		368	5,1	268	3,7	244	3,2	- 9,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	146	2,0	182	2,5	190	2,5	4,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	55	0,8	48	0,7	29	0,4	- 39,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	330	4,5	308	4,3	220	2,8	- 28,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		531	7,3	538	7,5	439	5,7	- 18,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 127	15,5	1 038	14,4	907	11,7	- 12,6
Insgesamt		7 260	100	7 195	100	7 731	100	7,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 103	—	4 459	—	3 776	—	- 15,3
	Duale Hochschul- ausbildung	221	—	35	—	46	—	31,4
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	196	—	209	—	213	—	1,9
	Verwaltungsfachhochschulen	196	—	209	—	213	—	1,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		417	—	244	—	259	—	6,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		4 520	—	4 703	—	4 035	—	- 14,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Fulda —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 831	37,0	1 704	35,5	1 680	32,0	– 1,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	5	0,1	4	0,1	4r	0,1r	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 836	37,1	1 708	35,6	1 684	32,0	– 1,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	101	2,0	118	2,5	86	1,6	– 27,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	95	1,9	83	1,7	91	1,7	9,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	163	3,3	178	3,7	219r	4,2r	23,0r
	Fachschulen für Sozialwesen	70	1,4	84	1,8	86	1,6	2,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		429	8,7	463	9,6	482	9,2	4,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 265	45,7	2 171	45,2	2 166	41,2	– 0,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	227	4,6	214	4,5	304	5,8	42,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	779	15,7	755	15,7	1 251	23,8	65,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 006	20,3	969	20,2	1 555	29,6	60,5
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	635	12,8	656	13,7	644	12,3	– 1,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 641	33,1	1 625	33,9	2 199	41,8	35,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	368	7,4	382	8,0	327	6,2	– 14,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	125	2,5	99	2,1	83	1,6	– 16,2
	BGJ schulische Form	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	53	1,1	29	0,6	34	0,6	17,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	47	0,9	45	0,9	62	1,2	37,8
Anrechenbarkeit zusammen		225	4,5	173	3,6	179	3,4	3,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	115	2,3	135	2,8	124	2,4	– 8,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	52	1,1	81	1,7	72	1,4	– 11,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	285	5,8	233	4,9	190	3,6	– 18,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		452	9,1	449	9,4	386	7,3	– 14,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 045	21,1	1 004	20,9	892	17,0	– 11,2
Insgesamt		4 951	100	4 800	100	5 257	100	9,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	1 064	—	1 087	—	1 211	—	11,4
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	6	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	6	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		1 064	—	1 087	—	1 217	—	12,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Hersfeld-Rotenburg —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	915	37,7	861	37,3	905	40,0	5,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	2	0,1	3	0,1	4r	0,2r	33,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		917	37,8	864	37,4	909	40,2	5,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	50	2,1	43	1,9	38	1,7	- 11,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	22	0,9	22	1,0	26	1,1	18,2
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	143	5,9	133	5,8	152r	6,7r	14,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	29	1,3	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		215	8,9	198	8,6	245	10,8	23,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 132	46,7	1 062	46,0	1 154	51,0	8,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	68	2,9	74	3,3	8,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	432	17,8	472	20,4	409	18,1	- 13,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		432	17,8	540	23,4	483	21,4	- 10,6
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	275	11,3	234	10,1	245	10,8	4,7
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		707	29,1	774	33,5	728	32,2	- 5,9
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	183	7,5	129	5,6	133	5,9	3,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	37	1,5	33	1,4	27	1,2	- 18,2
	BGJ schulische Form	55	2,3	61	2,6	47	2,1	- 23,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	21	0,9	32	1,4	17	0,8	- 46,9
Anrechenbarkeit zusammen		113	4,7	126	5,5	91	4,0	- 27,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	63	2,6	62	2,7	45	2,0	- 27,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	83	3,4	54	2,3	16	0,7	- 70,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	145	6,0	104	4,5	94	4,2	- 9,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		291	12,0	220	9,5	155	6,9	- 29,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		587	24,2	475	20,6	379	16,8	- 20,2
Insgesamt		2 426	100	2 311	100	2 261	100	- 2,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	19	—	25	—	41	—	64,0
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	180	—	200	—	282	—	41,0
Duale Hochschulausbildung zusammen		180	—	200	—	282	—	41,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		199	—	225	—	323	—	43,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Kassel —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	694	25,5	665	24,4	609	20,7	- 8,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	1	—	1	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		695	25,5	666	24,5	609	20,7	- 8,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	7	0,3	8	0,3	5	0,2	- 37,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	16	0,6	28	1,0	25	0,9	- 10,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	92	3,4	109	4,0	118r	4,0r	8,3r
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		115	4,2	145	5,3	148	5,0	2,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		810	29,8	811	29,8	757	25,7	- 6,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	683	25,1	735	27,0	1 063	36,2	44,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		683	25,1	735	27,0	1 063	36,2	44,6
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	266	9,8	219	8,0	274	9,3	25,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		949	34,9	954	35,1	1 337	45,5	40,1
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	251	9,2	252	9,3	212	7,2	- 15,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	10	0,4	9	0,3	17	0,6	88,9
	BGJ schulische Form	94	3,5	69	2,5	62	2,1	- 10,1
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	59	2,2	23	0,8	42	1,4	82,6
Anrechenbarkeit zusammen		163	6,0	101	3,7	121	4,1	19,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	209	7,7	307	11,3	233	7,9	- 24,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	121	4,4	69	2,5	55	1,9	- 20,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	218	8,0	227	8,3	225	7,7	- 0,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		548	20,1	603	22,2	513	17,4	- 14,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		962	35,4	956	35,1	846	28,8	- 11,5
Insgesamt		2 721	100	2 721	100	2 940	100	8,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾ — Schwalm-Eder-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	847	26,0	823	25,9	808	22,1	- 1,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	9	0,3	8	0,3	6r	0,2r	-25r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		856	26,2	831	26,2	814	22,3	- 2,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	29	0,9	29	0,9	34	0,9	17,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	81	2,5	59	1,9	59	1,6	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	94	2,9	91	2,9	119r	3,3r	30,8r
	Fachschulen für Sozialwesen	83	2,5	111	3,5	128	3,5	15,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		287	8,8	290	9,1	340	9,3	17,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 143	35,0	1 121	35,3	1 154	31,6	2,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	767	23,5	791	24,9	1 133	31,0	43,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		767	23,5	791	24,9	1 133	31,0	43,2
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	460	14,1	469	14,8	489	13,4	4,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 227	37,6	1 260	39,7	1 622	44,4	28,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	250	7,7	214	6,7	240	6,6	12,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	99	3,0	80	2,5	70	1,9	- 12,5
	BGJ schulische Form	91	2,8	89	2,8	75	2,1	- 15,7
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	64	2,0	61	1,9	55	1,5	- 9,8
Anrechenbarkeit zusammen		254	7,8	230	7,2	200	5,5	- 13,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	106	3,2	114	3,6	119	3,3	4,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	155	4,8	78	2,5	105	2,9	34,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	127	3,9	158	5,0	217	5,9	37,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		388	11,9	350	11,0	441	12,1	26,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		892	27,3	794	25,0	881	24,1	11,0
Insgesamt		3 262	100	3 175	100	3 657	100	15,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Waldeck-Frankenberg —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 226	37,6	1 215	35,0	1 144	33,9	- 5,8
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	1r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 226	37,6	1 215	35,0	1 145	33,9	- 5,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	45	1,4	41	1,2	20	0,6	- 51,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	50	1,5	50	1,4	49	1,5	- 2,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	130	4,0	229	6,6	176r	5,2r	-23,1r
	Fachschulen für Sozialwesen	48	1,5	43	1,2	64	1,9	48,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		273	8,4	363	10,5	309	9,1	- 14,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 499	46,0	1 578	45,5	1 453	43,0	- 7,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	89	2,7	85	2,5	110	3,3	29,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	562	17,2	671	19,3	782	23,1	16,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		651	20,0	756	21,8	892	26,4	18,0
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	316	9,7	354	10,2	336	9,9	- 5,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		967	29,7	1 110	32,0	1 228	36,3	10,6
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	150	4,6	128	3,7	145	4,3	13,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	30	0,9	34	1,0	40	1,2	17,6
	BGJ schulische Form	88	2,7	73	2,1	46	1,4	- 37,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	80	2,5	67	1,9	47	1,4	- 29,9
Anrechenbarkeit zusammen		198	6,1	174	5,0	133	3,9	- 23,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	93	2,9	88	2,5	94	2,8	6,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	46	1,4	42	1,2	22	0,7	- 47,6
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	307	9,4	349	10,1	304	9,0	- 12,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		446	13,7	479	13,8	420	12,4	- 12,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		794	24,4	781	22,5	698	20,7	- 10,6
Insgesamt		3 260	100	3 469	100	3 379	100	- 2,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	61	—	50	—	30	—	- 40,0
Duale Hochschulausbildung zusammen		61	—	50	—	30	—	- 40,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		61	—	50	—	30	—	- 40,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

Noch: 1. Anfänger in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Werra-Meißner-Kreis —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	479	23,3	374	18,8	401	19,9	7,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	133	6,5	126	6,3	109r	5,4r	-13,5r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		612	29,7	500	25,1	510	25,3	2,0
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	18	0,9	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	206	10,0	238	12,0	252r	12,5r	5,9r
Fachschulen für Sozialwesen		—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		206	10,0	238	12,0	270	13,4	13,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		818	39,7	738	37,1	779	38,7	5,6
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	154	7,5	175	8,8	189	9,4	8,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	317	15,4	299	15,0	410	20,4	37,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		471	22,9	474	23,8	599	29,8	26,4
Fachhochschulreife	Fachoberschulen Form A	273	13,3	293	14,7	237	11,8	-19,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		744	36,1	767	38,5	836	41,5	9,0
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	131	6,4	137	6,9	103	5,1	-24,8
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	59	2,9	72	3,6	47	2,3	-34,7
	BGJ schulische Form	59	2,9	69	3,5	25	1,2	-63,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	16	0,8	18	0,9	18	0,9	—
Anrechenbarkeit zusammen		134	6,5	159	8,0	90	4,5	-43,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	49	2,4	49	2,5	62	3,1	26,5
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	65	3,2	41	2,1	31	1,5	-24,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	119	5,8	99	5,0	112	5,6	13,1
Keine Anrechenbarkeit zusammen		233	11,3	189	9,5	205	10,2	8,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		498	24,2	485	24,4	398	19,8	-17,9
Insgesamt		2 060	100	1 990	100	2 013	100	1,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	144	—	162	—	125	—	-22,8
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		144	—	162	—	125	—	-22,8

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾**
— H e s s e n —

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	114 659	42,7	112 044	41,4	109 179	39,0	– 2,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	885	0,3	893	0,3	947r	0,3r	6,0r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		115 544	43,0	112 937	41,8	110 126	39,3	– 2,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	659	0,2	670	0,2	658	0,2	– 1,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	5 190	1,9	5 115	1,9	5 031	1,8	– 1,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	3 392	1,3	3 355	1,2	3 609	1,3	7,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	11 313	4,2	11 739	4,3	12 484r	4,5r	6,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	5 305	2,0	5 713	2,1	6 231	2,2	9,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		25 859	9,6	26 592	9,8	28 013	10,0	5,3
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		141 403	52,7	139 529	51,6	138 139	49,3	– 1,0
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	11 875	4,4	12 855	4,8	13 943	5,0	8,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	66 673	24,8	69 687	25,8	80 898	28,9	16,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		78 548	29,3	82 542	30,5	94 841	33,9	14,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	16 839	6,3	17 647	6,5	18 286	6,5	3,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		95 387	35,5	100 189	37,0	113 127	40,4	12,9
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	13 476	5,0	12 829	4,7	12 180	4,4	– 5,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	1 816	0,7	1 751	0,6	1 575	0,6	– 10,1
	BGJ schulische Form	2 113	0,8	1 745	0,6	1 361	0,5	– 22,0
	BGJ kooperative Form	523	0,2	494	0,2	532	0,2	7,7
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	1 289	0,5	1 253	0,5	1 232	0,4	– 1,7
Anrechenbarkeit zusammen		5 741	2,1	5 243	1,9	4 700	1,7	– 10,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	3 933	1,5	3 973	1,5	4 110	1,5	3,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	2 819	1,0	2 815	1,0	2 212	0,8	– 21,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	5 776	2,2	5 893	2,2	5 531	2,0	– 6,1
Keine Anrechenbarkeit zusammen		12 528	4,7	12 681	4,7	11 853	4,2	– 6,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		31 745	11,8	30 753	11,4	28 733	10,3	– 6,6
Insgesamt		268 535	100	270 471	100	279 999	100	3,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	147 673	—	155 811	—	158 221	—	1,5
	Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	2 671	—	2 946	—	3 883	—
	Verwaltungsfachhochschulen	2 609	—	3 083	—	3 438	—	11,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		5 280	—	6 029	—	7 321	—	21,4
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		152 953	—	161 840	—	165 542	—	2,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Reg.-Bez. Darmstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	67 247	43,3	65 036	41,5	63 435	38,9	- 2,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	533	0,3	569	0,4	630r	0,4r	10,7r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		67 780	43,6	65 605	41,9	64 065	39,3	- 2,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	399	0,3	419	0,3	420	0,3	0,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	3 054	2,0	2 983	1,9	2 925	1,8	- 1,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	1 647	1,1	1 666	1,1	1 780	1,1	6,8
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	4 837	3,1	5 031	3,2	5 413r	3,3r	7,6r
	Fachschulen für Sozialwesen	2 467	1,6	2 714	1,7	3 133	1,9	15,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		12 404	8,0	12 813	8,2	13 671	8,4	6,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		80 184	51,6	78 418	50,1	77 736	47,7	- 0,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	6 576	4,2	7 114	4,5	7 448	4,6	4,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	43 676	28,1	45 855	29,3	52 933	32,5	15,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		50 252	32,3	52 969	33,8	60 381	37,0	14,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	8 039	5,2	8 667	5,5	9 268	5,7	6,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		58 291	37,5	61 636	39,3	69 649	42,7	13,0
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	7 376	4,7	7 060	4,5	6 750	4,1	- 4,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	972	0,6	959	0,6	851	0,5	- 11,3
	BGJ schulische Form	1 218	0,8	988	0,6	789	0,5	- 20,1
	BGJ kooperative Form	307	0,2	298	0,2	315	0,2	5,7
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	612	0,4	607	0,4	613	0,4	1,0
Anrechenbarkeit zusammen		3 109	2,0	2 852	1,8	2 568	1,6	- 10,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	2 098	1,3	2 100	1,3	2 270	1,4	8,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	1 456	0,9	1 471	0,9	1 107	0,7	- 24,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	2 929	1,9	3 102	2,0	2 991	1,8	- 3,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		6 483	4,2	6 673	4,3	6 368	3,9	- 4,6
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		16 968	10,9	16 585	10,6	15 686	9,6	- 5,4
Insgesamt		155 443	100	156 639	100	163 071	100	4,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	82 399	—	87 383	—	89 785	—	2,7
	Duale Hochschul- ausbildung	1 470	—	1 662	—	2 472	—	48,7
Duale Hochschul- ausbildung	Verwaltungsfachhochschulen	1 065	—	1 274	—	1 478	—	16,0
	Duale Hochschulausbildung zusammen	2 535	—	2 936	—	3 950	—	34,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		84 934	—	90 319	—	93 735	—	3,8

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	8 352	52,7	7 607	49,7	7 441	47,8	– 2,2
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	62	0,4	84	0,5	89r	0,6r	6r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		8 414	53,1	7 691	50,2	7 530	48,3	– 2,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	21	0,1	32	0,2	23	0,1	– 28,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	318	2,0	299	2,0	277	1,8	– 7,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	323	2,0	338	2,2	343	2,2	1,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	302	1,9	350	2,3	412r	2,6r	17,7r
	Fachschulen für Sozialwesen	604	3,8	663	4,3	718	4,6	8,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 568	9,9	1 682	11,0	1 773	11,4	5,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		9 982	63,0	9 373	61,2	9 303	59,7	– 0,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	352	2,2	366	2,4	393	2,5	7,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 569	22,5	3 669	24,0	4 022	25,8	9,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 921	24,7	4 035	26,4	4 415	28,3	9,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	825	5,2	833	5,4	965	6,2	15,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 746	30,0	4 868	31,8	5 380	34,5	10,5
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	493	3,1	469	3,1	473	3,0	0,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	42	0,3	33	0,2	45	0,3	36,4
	BGJ schulische Form	101	0,6	84	0,5	66	0,4	– 21,4
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	45	0,3	52	0,3	29	0,2	– 44,2
Anrechenbarkeit zusammen		188	1,2	169	1,1	140	0,9	– 17,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	189	1,2	156	1,0	164	1,1	5,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	59	0,4	53	0,3	28	0,2	– 47,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	186	1,2	219	1,4	87	0,6	– 60,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		434	2,7	428	2,8	279	1,8	– 34,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 115	7,0	1 066	7,0	892	5,7	– 16,3
Insgesamt		15 843	100	15 307	100	15 575	100	1,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	24 612	—	26 414	—	27 544	—	4,3
	Duale Hochschul- ausbildung	206	—	256	—	312	—	21,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		206	—	256	—	312	—	21,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		24 818	—	26 670	—	27 856	—	4,4

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Frankfurt am Main, Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	21 990	58,8	21 122	56,7	20 518	54,7	– 2,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	245	0,7	285	0,8	297r	0,8r	4,2r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		22 235	59,5	21 407	57,4	20 815	55,5	– 2,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	55	0,1	52	0,1	54	0,1	3,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	547	1,5	506	1,4	526	1,4	4,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	253	0,7	286	0,8	267	0,7	– 6,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 414	3,8	1 499	4,0	1623r	4,3r	8,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	558	1,5	670	1,8	853	2,3	27,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 827	7,6	3 013	8,1	3 323	8,9	10,3
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		25 062	67,1	24 420	65,5	24 138	64,4	– 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	478	1,3	487	1,3	518	1,4	6,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	7 220	19,3	7 629	20,5	8 126	21,7	6,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		7 698	20,6	8 116	21,8	8 644	23,1	6,5
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 941	5,2	2 037	5,5	2 159	5,8	6,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		9 639	25,8	10 153	27,2	10 803	28,8	6,4
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 082	2,9	1 066	2,9	1 056	2,8	– 0,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	182	0,5	198	0,5	150	0,4	– 24,2
	BGJ schulische Form	212	0,6	180	0,5	194	0,5	7,8
	BGJ kooperative Form	67	0,2	78	0,2	59	0,2	– 24,4
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	66	0,2	72	0,2	63	0,2	– 12,5
Anrechenbarkeit zusammen		527	1,4	528	1,4	466	1,2	– 11,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	401	1,1	381	1,0	426	1,1	11,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	141	0,4	181	0,5	124	0,3	– 31,5
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	521	1,4	547	1,5	485	1,3	– 11,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		1 063	2,8	1 109	3,0	1 035	2,8	– 6,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		2 672	7,1	2 703	7,3	2 557	6,8	– 5,4
Insgesamt		37 373	100	37 276	100	37 498	100	0,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	38 044	—	39 825	—	40 478	—	1,6
	Duale Hochschul- ausbildung	508	—	749	—	1 138	—	51,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		508	—	749	—	1 138	—	51,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		38 552	—	40 574	—	41 616	—	2,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Offenbach am Main, Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 476	38,3	2 451	37,2	2 369	34,6	- 3,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	31	0,5	38	0,6	35r	0,5r	-7,9r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 507	38,8	2 489	37,7	2 404	35,1	- 3,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	62	1,0	71	1,1	73	1,1	2,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	74	1,1	76	1,2	72	1,1	- 5,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	199	3,1	166	2,5	138	2,0	- 16,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	328	5,1	345	5,2	358r	5,2r	3,8r
	Fachschulen für Sozialwesen	148	2,3	168	2,5	184	2,7	9,5
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		811	12,6	826	12,5	825	12,0	- 0,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 318	51,4	3 315	50,3	3 229	47,2	- 2,6
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	379	5,9	423	6,4	430	6,3	1,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 299	20,1	1 347	20,4	1 633	23,8	21,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 678	26,0	1 770	26,8	2 063	30,1	16,6
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	355	5,5	409	6,2	470	6,9	14,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 033	31,5	2 179	33,0	2 533	37,0	16,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	530	8,2	509	7,7	510	7,4	0,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	36	0,6	42	0,6	43	0,6	2,4
	BGJ schulische Form	160	2,5	102	1,5	91	1,3	- 10,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	47	0,7	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	33	0,5	33	0,5	18	0,3	- 45,5
Anrechenbarkeit zusammen		229	3,5	177	2,7	199	2,9	12,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	127	2,0	166	2,5	212	3,1	27,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	118	1,8	124	1,9	87	1,3	- 29,8
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	104	1,6	124	1,9	77	1,1	- 37,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		349	5,4	414	6,3	376	5,5	- 9,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 108	17,2	1 100	16,7	1 085	15,8	- 1,4
Insgesamt		6 459	100	6 594	100	6 847	100	3,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	543	—	604	—	579	—	- 4,1
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		543	—	604	—	579	—	- 4,1

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Wiesbaden, Landeshauptstadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	7 533	51,9	7 309	50,0	7 122	47,8	- 2,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	38	0,3	28	0,2	48r	0,3r	71,4r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		7 571	52,1	7 337	50,2	7 170	48,2	- 2,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	333	2,3	366	2,5	395	2,7	7,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	105	0,7	89	0,6	106	0,7	19,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	499	3,4	513	3,5	570r	3,8r	11,1r
	Fachschulen für Sozialwesen	156	1,1	186	1,3	211	1,4	13,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 093	7,5	1 154	7,9	1 282	8,6	11,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		8 664	59,7	8 491	58,1	8 452	56,8	- 0,5
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	478	3,3	575	3,9	635	4,3	10,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 390	23,3	3 545	24,3	4 021	27,0	13,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 868	26,6	4 120	28,2	4 656	31,3	13,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	770	5,3	782	5,4	774	5,2	- 1,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 638	31,9	4 902	33,6	5 430	36,5	10,8
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	408	2,8	383	2,6	336	2,3	- 12,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	0,5	68	0,5	64	0,4	- 5,9
	BGJ schulische Form	55	0,4	45	0,3	27	0,2	- 40,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	23	0,2	22	0,2	16	0,1	- 27,3
Anrechenbarkeit zusammen		145	1,0	135	0,9	107	0,7	- 20,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	177	1,2	203	1,4	212	1,4	4,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	87	0,6	71	0,5	40	0,3	- 43,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	402	2,8	425	2,9	308	2,1	- 27,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		666	4,6	699	4,8	560	3,8	- 19,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 219	8,4	1 217	8,3	1 003	6,7	- 17,6
Insgesamt		14 521	100	14 610	100	14 885	100	1,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 680	—	4 806	—	4 994	—	3,9
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	621	—	765	—	891	—	16,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		621	—	765	—	891	—	16,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 301	—	5 571	—	5 885	—	5,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken¹⁾
— Bergstraße —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 760	31,6	2 611	30,0	2 497	26,6	- 4,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	8	0,1	—	—	1r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 768	31,7	2 611	30,0	2 498	26,6	- 4,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	275	3,2	214	2,5	173	1,8	- 19,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	78	0,9	84	1,0	93	1,0	10,7
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	333	3,8	349	4,0	372r	4,0r	6,6r
	Fachschulen für Sozialwesen	111	1,3	125	1,4	127	1,4	1,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		797	9,1	772	8,9	765	8,2	- 0,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 565	40,9	3 383	38,9	3 263	34,8	- 3,5
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	515	5,9	532	6,1	584	6,2	9,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 405	39,0	3 493	40,1	4 040	43,1	15,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 920	44,9	4 025	46,3	4 624	49,3	14,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	181	2,1	334	3,8	483	5,1	44,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 101	47,0	4 359	50,1	5 107	54,4	17,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	422	4,8	414	4,8	402	4,3	- 2,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	82	0,9	78	0,9	86	0,9	10,3
	BGJ schulische Form	66	0,8	46	0,5	39	0,4	- 15,2
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	26	0,3	40	0,5	47	0,5	17,5
Anrechenbarkeit zusammen		174	2,0	164	1,9	172	1,8	4,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	84	1,0	81	0,9	82	0,9	1,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	145	1,7	134	1,5	134	1,4	—
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	235	2,7	166	1,9	224	2,4	34,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		464	5,3	381	4,4	440	4,7	15,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 060	12,1	959	11,0	1 014	10,8	5,7
Insgesamt		8 726	100	8 701	100	9 384	100	7,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Darmstadt-Dieburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	720	15,5	960	18,8	963	17,4	0,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	21	0,5	16	0,3	31r	0,6r	93,8r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		741	15,9	976	19,1	994	18,0	1,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	76	1,6	81	1,6	74	1,3	- 8,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	75	1,6	69	1,4	77	1,4	11,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	170	3,6	173	3,4	185r	3,3r	6,9r
	Fachschulen für Sozialwesen	124	2,7	123	2,4	120	2,2	- 2,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		445	9,6	446	8,7	456	8,2	2,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 186	25,5	1 422	27,9	1 450	26,2	2,0
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	325	7,0	352	6,9	375	6,8	6,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 556	54,9	2 764	54,2	3 133	56,6	13,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 881	61,8	3 116	61,1	3 508	63,4	12,6
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 881	61,8	3 116	61,1	3 508	63,4	12,6
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	175	3,8	143	2,8	143	2,6	—
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ schulische Form	22	0,5	26	0,5	12	0,2	- 53,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	63	1,4	52	1,0	70	1,3	34,6
Anrechenbarkeit zusammen		85	1,8	78	1,5	82	1,5	5,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	80	1,7	74	1,5	70	1,3	- 5,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	57	1,2	56	1,1	43	0,8	- 23,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	195	4,2	214	4,2	237	4,3	10,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		332	7,1	344	6,7	350	6,3	1,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		592	12,7	565	11,1	575	10,4	1,8
Insgesamt		4 659	100	5 103	100	5 533	100	8,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	5 344	—	5 963	—	6 493	—	8,9
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		5 344	—	5 963	—	6 493	—	8,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Groß-Gerau —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 156	40,0	3 174	39,8	3 130	37,8	- 1,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	16	0,2	13	0,2	9r	0,1r	-30,8r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 172	40,2	3 187	40,0	3 139	37,9	- 1,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	165	2,1	158	2,0	131	1,6	- 17,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	52	0,6	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	241	3,1	232	2,9	206r	2,5r	-11,2r
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	19	0,2	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		406	5,2	390	4,9	408	4,9	4,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 578	45,4	3 577	44,9	3 547	42,8	- 0,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	452	5,7	440	5,5	456	5,5	3,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 228	28,3	2 317	29,1	2 662	32,1	14,9
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 680	34,0	2 757	34,6	3 118	37,6	13,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	497	6,3	495	6,2	550	6,6	11,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 177	40,3	3 252	40,8	3 668	44,3	12,8
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	447	5,7	419	5,3	408	4,9	- 2,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	113	1,4	115	1,4	88	1,1	- 23,5
	BGJ schulische Form	51	0,6	65	0,8	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	68	0,9	52	0,7	67	0,8	28,8
Anrechenbarkeit zusammen		232	2,9	232	2,9	155	1,9	- 33,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	116	1,5	112	1,4	128	1,5	14,3
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	62	0,8	63	0,8	44	0,5	- 30,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	271	3,4	320	4,0	338	4,1	5,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		449	5,7	495	6,2	510	6,2	3,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 128	14,3	1 146	14,4	1 073	12,9	- 6,4
Insgesamt		7 883	100	7 975	100	8 288	100	3,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	2 392	—	2 558	—	2 203	—	- 13,9
	Duale Hochschul- ausbildung	120	—	88	—	466	—	429,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		120	—	88	—	466	—	429,5
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		2 512	—	2 646	—	2 669	—	0,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Hochtaunuskreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 585	31,0	2 614	29,7	2 612	28,1	– 0,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	12	0,1	25	0,3	34r	0,4r	36r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 597	31,2	2 639	30,0	2 646	28,4	0,3
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	144	1,7	129	1,5	125	1,3	– 3,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	97	1,2	121	1,4	132	1,4	9,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	183	2,2	194	2,2	228r	2,4r	17,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	179	2,1	159	1,8	186	2,0	17,0
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		603	7,2	603	6,8	671	7,2	11,3
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 200	38,4	3 242	36,8	3 317	35,6	2,3
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	461	5,5	525	6,0	531	5,7	1,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 263	39,2	3 692	41,9	4 137	44,5	12,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 724	44,7	4 217	47,9	4 668	50,2	10,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	624	7,5	634	7,2	642	6,9	1,3
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 348	52,2	4 851	55,1	5 310	57,1	9,5
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	398	4,8	374	4,2	349	3,7	– 6,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	80	1,0	61	0,7	63	0,7	3,3
	BGJ schulische Form	32	0,4	32	0,4	34	0,4	6,3
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	31	0,4	23	0,3	20	0,2	– 13,0
Anrechenbarkeit zusammen		143	1,7	116	1,3	117	1,3	0,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	78	0,9	76	0,9	74	0,8	– 2,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	86	1,0	64	0,7	33	0,4	– 48,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	75	0,9	88	1,0	107	1,1	21,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		239	2,9	228	2,6	214	2,3	– 6,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		780	9,4	718	8,1	680	7,3	– 5,3
Insgesamt		8 328	100	8 811	100	9 307	100	5,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	341	—	344	—	369	—	7,3
	Duale Hochschul- ausbildung	263	—	176	—	141	—	– 19,9
Duale Hochschulausbildung zusammen		263	—	176	—	141	—	– 19,9
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		604	—	520	—	510	—	– 1,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Main-Kinzig-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	6 007	35,9	5 873	34,8	5 794	33,0	- 1,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	29	0,2	15	0,1	9r	0,1r	-40r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		6 036	36,1	5 888	34,9	5 803	33,0	- 1,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	183	1,1	185	1,1	193	1,1	4,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	233	1,4	255	1,5	247	1,4	- 3,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	235	1,4	207	1,2	228	1,3	10,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	635	3,8	650	3,9	712r	4,1r	9,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	287	1,7	314	1,9	326	1,9	3,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 573	9,4	1 611	9,6	1 706	9,7	5,9
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		7 609	45,5	7 499	44,5	7 509	42,7	0,1
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	1 606	9,6	1 767	10,5	1 806	10,3	2,2
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 786	22,6	3 913	23,2	4 746	27,0	21,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		5 392	32,3	5 680	33,7	6 552	37,3	15,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 143	6,8	1 234	7,3	1 228	7,0	- 0,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		6 535	39,1	6 914	41,0	7 780	44,3	12,5
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	1 327	7,9	1 279	7,6	1 215	6,9	- 5,0
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	51	0,3	34	0,2	23	0,1	- 32,4
	BGJ schulische Form	126	0,8	97	0,6	90	0,5	- 7,2
	BGJ kooperative Form	156	0,9	130	0,8	130	0,7	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	88	0,5	103	0,6	98	0,6	- 4,9
Anrechenbarkeit zusammen		421	2,5	364	2,2	341	1,9	- 6,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	304	1,8	313	1,9	298	1,7	- 4,8
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	113	0,7	100	0,6	92	0,5	- 8,0
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	410	2,5	393	2,3	332	1,9	- 15,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		827	4,9	806	4,8	722	4,1	- 10,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		2 575	15,4	2 449	14,5	2 278	13,0	- 7,0
Insgesamt		16 719	100	16 862	100	17 567	100	4,2
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	61	—	72	—	69	—	- 4,2
	Verwaltungsfachhochschulen	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		61	—	72	—	69	—	- 4,2
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		61	—	72	—	69	—	- 4,2

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Main-Taunus-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 144	36,0	2 095	34,8	2 060	30,6	- 1,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	21	0,4	23	0,4	20r	0,3r	-13,0r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 165	36,4	2 118	35,2	2 080	30,9	- 1,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	38	0,6	41	0,7	36	0,5	- 12,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	54	0,8	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	65	1,1	66	1,1	63r	0,9r	-4,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	39	0,6	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		103	1,7	107	1,8	192	2,9	79,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 268	38,1	2 225	36,9	2 272	33,7	2,1
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	255	4,3	283	4,7	307	4,6	8,5
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 278	38,3	2 389	39,7	3 071	45,6	28,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 533	42,6	2 672	44,4	3 378	50,2	26,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	383	6,4	414	6,9	393	5,8	- 5,1
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 916	49,0	3 086	51,2	3 771	56,0	22,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	354	6,0	326	5,4	289	4,3	- 11,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	46	0,8	33	0,5	39	0,6	18,2
	BGJ schulische Form	54	0,9	60	1,0	36	0,5	- 40,0
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	14	0,2	18	0,3	27	0,4	50,0
Anrechenbarkeit zusammen		114	1,9	111	1,8	102	1,5	- 8,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	84	1,4	85	1,4	96	1,4	12,9
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	157	2,6	118	2,0	94	1,4	- 20,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	55	0,9	72	1,2	109	1,6	51,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		296	5,0	275	4,6	299	4,4	8,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		764	12,8	712	11,8	690	10,2	- 3,1
Insgesamt		5 948	100	6 023	100	6 733	100	11,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Odenwaldkreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	946	30,1	957	29,5	885	25,6	- 7,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	11	0,4	4	0,1	5r	0,1r	25r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		957	30,5	961	29,6	890	25,7	- 7,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	78	2,5	79	2,4	77	2,2	- 2,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	97	3,1	95	2,9	98	2,8	3,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	60	1,9	68	2,1	61	1,8	- 10,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	123	3,9	121	3,7	123r	3,6r	1,7r
	Fachschulen für Sozialwesen	84	2,7	85	2,6	80	2,3	- 5,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		442	14,1	448	13,8	439	12,7	- 2,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 399	44,6	1 409	43,4	1 329	38,4	- 5,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	264	8,4	323	10,0	317	9,2	- 1,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 003	32,0	1 042	32,1	1 264	36,6	21,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 267	40,4	1 365	42,1	1 581	45,7	15,8
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 267	40,4	1 365	42,1	1 581	45,7	15,8
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	238	7,6	249	7,7	265	7,7	6,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ schulische Form	18	0,6	31	1,0	30	0,9	- 3,2
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	37	1,2	20	0,6	33	1,0	65,0
Anrechenbarkeit zusammen		55	1,8	51	1,6	63	1,8	23,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	40	1,3	30	0,9	42	1,2	40,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	15	0,5	30	0,9	31	0,9	3,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	125	4,0	111	3,4	147	4,3	32,4
Keine Anrechenbarkeit zusammen		180	5,7	171	5,3	220	6,4	28,7
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		473	15,1	471	14,5	548	15,8	16,3
Insgesamt		3 139	100	3 245	100	3 458	100	6,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Offenbach —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 588	37,1	3 452	35,5	3 404	32,1	- 1,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	9	0,1	17	0,2	23r	0,2r	35,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 597	37,2	3 469	35,6	3 427	32,3	- 1,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	331	3,4	347	3,6	366	3,5	5,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	—	—	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾ Fachschulen für Sozialwesen	63	0,7	70	0,7	58r	0,5r	-17,1r
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		394	4,1	417	4,3	424	4,0	1,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 991	41,2	3 886	39,9	3 851	36,3	- 0,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	852	8,8	864	8,9	895	8,4	3,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 479	35,9	3 566	36,6	4 424	41,7	24,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		4 331	44,7	4 430	45,5	5 319	50,2	20,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	340	3,5	389	4,0	387	3,6	- 0,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 671	48,2	4 819	49,5	5 706	53,8	18,4
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	429	4,4	417	4,3	382	3,6	- 8,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	88	0,9	98	1,0	106	1,0	8,2
	BGJ schulische Form	127	1,3	83	0,9	81	0,8	- 2,4
	BGJ kooperative Form	84	0,9	90	0,9	79	0,7	- 12,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	29	0,3	39	0,4	51	0,5	30,8
Anrechenbarkeit zusammen		328	3,4	310	3,2	317	3,0	2,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	133	1,4	117	1,2	140	1,3	19,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	28	0,3	44	0,5	1	—	- 97,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	102	1,1	140	1,4	209	2,0	49,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		263	2,7	301	3,1	350	3,3	16,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 020	10,5	1 028	10,6	1 049	9,9	2,0
Insgesamt		9 682	100	9 733	100	10 606	100	9,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	257	—	284	—	293	—	3,2
	Verwaltungsfachhochschulen	444	—	509	—	587	—	15,3
Duale Hochschulausbildung zusammen		701	—	793	—	880	—	11,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		701	—	793	—	880	—	11,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Rheingau-Taunus-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	860	20,0	813	18,4	797	16,2	- 2,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	9	0,2	13r	0,3r	44,4r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		860	20,0	822	18,6	810	16,5	- 1,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	164	3,8	155	3,5	142	2,9	- 8,4
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	87	2,0	111	2,5	105	2,1	- 5,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	276	6,4	256	5,8	267r	5,4r	4,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	60	1,4	62	1,4	61	1,2	- 1,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		587	13,7	584	13,2	575	11,7	- 1,5
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		1 447	33,7	1 406	31,8	1 385	28,2	- 1,5
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 904	44,4	2 095	47,3	2 539	51,8	21,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 904	44,4	2 095	47,3	2 539	51,8	21,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	373	8,7	402	9,1	451	9,2	12,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 277	53,0	2 497	56,4	2 990	60,9	19,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	289	6,7	245	5,5	211	4,3	- 13,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	74	1,7	82	1,9	62	1,3	- 24,4
	BGJ schulische Form	37	0,9	22	0,5	—	—	—
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	10	0,2	15	0,3	11	0,2	- 26,7
Anrechenbarkeit zusammen		121	2,8	119	2,7	73	1,5	- 38,7
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	44	1,0	47	1,1	64	1,3	36,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	45	1,0	48	1,1	34	0,7	- 29,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	70	1,6	65	1,5	149	3,0	129,2
Keine Anrechenbarkeit zusammen		159	3,7	160	3,6	247	5,0	54,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		569	13,3	524	11,8	531	10,8	1,3
Insgesamt		4 293	100	4 427	100	4 906	100	10,8
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	2 918	—	2 988	—	3 057	—	2,3
	Duale Hochschul- ausbildung	55	—	37	—	53	—	43,2
Duale Hochschulausbildung zusammen		55	—	37	—	53	—	43,2
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		2 973	—	3 025	—	3 110	—	2,8

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Wetteraukreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	4 130	34,8	3 998	33,4	3 843	30,8	- 3,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	30	0,3	12	0,1	16r	0,1r	33,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		4 160	35,0	4 010	33,5	3 859	30,9	- 3,8
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	259	2,2	261	2,2	263	2,1	0,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	135	1,1	127	1,1	124	1,0	- 2,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	205	1,7	215	1,8	235r	1,9r	9,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	156	1,3	159	1,3	209	1,7	31,4
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		755	6,4	762	6,4	831	6,7	9,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 915	41,4	4 772	39,9	4 690	37,6	- 1,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	159	1,3	177	1,5	201	1,6	13,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	4 296	36,2	4 394	36,7	5 115	41,0	16,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		4 455	37,5	4 571	38,2	5 316	42,6	16,3
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	607	5,1	704	5,9	766	6,1	8,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		5 062	42,6	5 275	44,1	6 082	48,7	15,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	784	6,6	767	6,4	711	5,7	- 7,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	111	0,9	117	1,0	82	0,7	- 29,9
	BGJ schulische Form	157	1,3	115	1,0	89	0,7	- 22,6
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	79	0,7	66	0,6	63	0,5	- 4,5
Anrechenbarkeit zusammen		347	2,9	298	2,5	234	1,9	- 21,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	241	2,0	259	2,2	262	2,1	1,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	343	2,9	385	3,2	322	2,6	- 16,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	178	1,5	218	1,8	182	1,5	- 16,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		762	6,4	862	7,2	766	6,1	- 11,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 893	15,9	1 927	16,1	1 711	13,7	- 11,2
Insgesamt		11 870	100	11 974	100	12 483	100	4,3
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	3 525	—	3 881	—	4 068	—	4,8
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		3 525	—	3 881	—	4 068	—	4,8

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Reg.-Bez- G i e ß e n —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	20 432	39,4	20 480	38,8	19 881	36,6	- 2,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	21	—	15	—	23r	—	53,3
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		20 453	39,4	20 495	38,8	19 904	36,7	- 2,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	222	0,4	212	0,4	210	0,4	- 0,9
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	1 326	2,6	1 366	2,6	1 418	2,6	3,8
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	933	1,8	932	1,8	1 007	1,9	8,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	3 227	6,2	3 333	6,3	3446r	6,3r	3,4r
	Fachschulen für Sozialwesen	1 604	3,1	1 640	3,1	1 669	3,1	1,8
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		7 312	14,1	7 483	14,2	7 750	14,3	3,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		27 765	53,5	27 978	53,0	27 654	50,9	- 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	3 194	6,2	3 279	6,2	3 642	6,7	11,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	11 011	21,2	11 498	21,8	13 455	24,8	17,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		14 205	27,4	14 777	28,0	17 097	31,5	15,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	3 149	6,1	3 287	6,2	3 326	6,1	1,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		17 354	33,4	18 064	34,2	20 423	37,6	13,1
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	2 816	5,4	2 690	5,1	2 581	4,8	- 4,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	346	0,7	351	0,7	340	0,6	- 3,1
	BGJ schulische Form	354	0,7	291	0,6	246	0,5	- 15,5
	BGJ kooperative Form	94	0,2	123	0,2	120	0,2	- 2,4
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	355	0,7	378	0,7	351	0,6	- 7,1
Anrechenbarkeit zusammen		1 149	2,2	1 143	2,2	1 057	1,9	- 7,5
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	913	1,8	925	1,8	882	1,6	- 4,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	603	1,2	677	1,3	533	1,0	- 21,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	1 316	2,5	1 313	2,5	1 178	2,2	- 10,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		2 832	5,5	2 915	5,5	2 593	4,8	- 11,0
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		6 797	13,1	6 748	12,8	6 231	11,5	- 7,7
Insgesamt		51 916	100	52 790	100	54 308	100	2,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	42 076	—	43 837	—	43 290	—	- 1,2
	Duale Hochschul- ausbildung	415	—	509	—	572	—	12,4
	Verwaltungsfachhochschulen	399	—	485	—	473	—	- 2,5
Duale Hochschulausbildung zusammen		814	—	994	—	1 045	—	5,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		42 890	—	44 831	—	44 335	—	- 1,1

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Gießen —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	5 666	41,7	5 598	40,9	5 461	38,6	- 2,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	14	0,1	8	0,1	7r	—	-12,5r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		5 680	41,8	5 606	41,0	5 468	38,6	- 2,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	37	0,3	36	0,3	36	0,3	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	252	1,9	281	2,1	339	2,4	20,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	127	0,9	122	0,9	148	1,0	21,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	878	6,5	920	6,7	870r	6,1r	-5,4r
	Fachschulen für Sozialwesen	371	2,7	335	2,5	342	2,4	2,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 665	12,2	1 694	12,4	1 735	12,3	2,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		7 345	54,0	7 300	53,4	7 203	50,9	- 1,3
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	557	4,1	538	3,9	524	3,7	- 2,6
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	3 626	26,7	3 761	27,5	4 393	31,0	16,8
Allgemeine Hochschulreife zusammen		4 183	30,8	4 299	31,4	4 917	34,7	14,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	708	5,2	718	5,3	731	5,2	1,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 891	36,0	5 017	36,7	5 648	39,9	12,6
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	417	3,1	386	2,8	370	2,6	- 4,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	118	0,9	109	0,8	134	0,9	22,9
	BGJ schulische Form	75	0,6	57	0,4	36	0,3	- 36,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	107	0,8	92	0,7	112	0,8	21,7
Anrechenbarkeit zusammen		300	2,2	258	1,9	282	2,0	9,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	210	1,5	213	1,6	216	1,5	1,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	117	0,9	180	1,3	182	1,3	1,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	318	2,3	319	2,3	256	1,8	- 19,7
Keine Anrechenbarkeit zusammen		645	4,7	712	5,2	654	4,6	- 8,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 362	10,0	1 356	9,9	1 306	9,2	- 3,7
Insgesamt		13 598	100	13 673	100	14 157	100	3,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	25 326	—	26 679	—	26 342	—	- 1,3
	Duale Hochschul- ausbildung	415	—	509	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	354	—	436	—	444	—	1,8
Duale Hochschulausbildung zusammen		769	—	945	—	444	—	- 53,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		26 095	—	27 624	—	26 786	—	- 3,0

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Lahn-Dill-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	5 646	46,5	5 563	45,0	5 312	42,8	- 4,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	4r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		5 646	46,5	5 563	45,0	5 316	42,8	- 4,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	196	1,6	223	1,8	250	2,0	12,1
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	223	1,8	203	1,6	194	1,6	- 4,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	455	3,7	548	4,4	585r	4,7r	6,8r
	Fachschulen für Sozialwesen	279	2,3	295	2,4	303	2,4	2,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 153	9,5	1 269	10,3	1 332	10,7	5,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		6 799	56,0	6 832	55,2	6 648	53,6	- 2,7
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	780	6,4	846	6,8	1 019	8,2	20,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 162	17,8	2 211	17,9	2 458	19,8	11,2
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 942	24,2	3 057	24,7	3 477	28,0	13,7
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	577	4,8	631	5,1	666	5,4	5,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 519	29,0	3 688	29,8	4 143	33,4	12,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	771	6,4	720	5,8	688	5,5	- 4,4
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	67	0,6	70	0,6	66	0,5	- 5,7
	BGJ schulische Form	132	1,1	116	0,9	95	0,8	- 18,1
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	138	1,1	154	1,2	120	1,0	- 22,1
Anrechenbarkeit zusammen		337	2,8	340	2,7	281	2,3	- 17,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	186	1,5	209	1,7	221	1,8	5,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	172	1,4	219	1,8	133	1,1	- 39,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	356	2,9	360	2,9	299	2,4	- 16,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		714	5,9	788	6,4	653	5,3	- 17,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 822	15,0	1 848	14,9	1 622	13,1	- 12,2
Insgesamt		12 140	100	12 368	100	12 413	100	0,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	572	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	572	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	572	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Limburg-Weilburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 007	33,0	3 062	33,7	3 021	30,7	- 1,3
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	4	—	4	—	8r	0,1r	100r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 011	33,0	3 066	33,7	3 029	30,8	- 1,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	116	1,3	107	1,2	102	1,0	- 4,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	305	3,3	345	3,8	313	3,2	- 9,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	287	3,1	311	3,4	334	3,4	7,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	245	2,7	172	1,9	262r	2,7r	52,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	334	3,7	366	4,0	360	3,7	- 1,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 287	14,1	1 301	14,3	1 371	13,9	5,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 298	47,1	4 367	48,0	4 400	44,8	0,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	969	10,6	1 039	11,4	1 150	11,7	10,7
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 724	18,9	1 735	19,1	2 342	23,8	35,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 693	29,5	2 774	30,5	3 492	35,5	25,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	565	6,2	563	6,2	592	6,0	5,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 258	35,7	3 337	36,7	4 084	41,5	22,4
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	689	7,6	635	7,0	652	6,6	2,7
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	75	0,8	51	0,6	54	0,5	5,9
	BGJ schulische Form	137	1,5	88	1,0	87	0,9	- 1,1
	BGJ kooperative Form	44	0,5	46	0,5	48	0,5	4,3
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	54	0,6	75	0,8	59	0,6	- 21,3
Anrechenbarkeit zusammen		310	3,4	260	2,9	248	2,5	- 4,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	182	2,0	161	1,8	147	1,5	- 8,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	76	0,8	57	0,6	45	0,5	- 21,1
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	305	3,3	274	3,0	255	2,6	- 6,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		563	6,2	492	5,4	447	4,5	- 9,1
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 562	17,1	1 387	15,3	1 347	13,7	- 2,9
Insgesamt		9 118	100	9 091	100	9 831	100	8,1
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Marburg-Biedenkopf —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	4 387	36,1	4 525	35,9	4 391	34,4	- 3,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	3	—	3	—	4r	—	33,3r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		4 390	36,1	4 528	35,9	4 395	34,4	- 2,9
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	35	0,3	36	0,3	38	0,3	5,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	390	3,2	326	2,6	328	2,6	0,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	147	1,2	139	1,1	164	1,3	18,0
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 460	12,0	1 561	12,4	1 582r	12,4r	1,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	399	3,3	419	3,3	445	3,5	6,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 431	20,0	2 481	19,7	2 557	20,0	3,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		6 821	56,1	7 009	55,6	6 952	54,4	- 0,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	456	3,8	479	3,8	537	4,2	12,1
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 754	22,7	2 903	23,0	3 252	25,5	12,0
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 210	26,4	3 382	26,8	3 789	29,7	12,0
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	853	7,0	910	7,2	887	6,9	- 2,5
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 063	33,4	4 292	34,1	4 676	36,6	8,9
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	514	4,2	521	4,1	487	3,8	- 6,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	55	0,5	98	0,8	69	0,5	- 29,6
	BGJ schulische Form	10	0,1	30	0,2	28	0,2	- 6,7
	BGJ kooperative Form	15	0,1	44	0,3	33	0,3	- 25,0
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	48	0,4	45	0,4	35	0,3	- 22,2
Anrechenbarkeit zusammen		128	1,1	217	1,7	165	1,3	- 24,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	186	1,5	179	1,4	150	1,2	- 16,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	160	1,3	120	1,0	98	0,8	- 18,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	277	2,3	263	2,1	245	1,9	- 6,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		623	5,1	562	4,5	493	3,9	- 12,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 265	10,4	1 300	10,3	1 145	9,0	- 11,9
Insgesamt		12 149	100	12 601	100	12 773	100	1,4
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	16 750	—	17 158	—	16 948	—	- 1,2
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	45	—	49	—	29	—	- 40,8
Duale Hochschulausbildung zusammen		45	—	49	—	29	—	- 40,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		16 795	—	17 207	—	16 977	—	- 1,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Vogelsbergkreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 726	35,1	1 732	34,2	1 696	33,0	- 2,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 726	35,1	1 732	34,2	1 696	33,0	- 2,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	34	0,7	33	0,7	34	0,7	3,0
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	183	3,7	191	3,8	188	3,7	- 1,6
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	149	3,0	157	3,1	167	3,3	6,4
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	189	3,8	133	2,6	147r	2,9r	10,5r
	Fachschulen für Sozialwesen	221	4,5	225	4,4	219	4,3	- 2,7
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		776	15,8	739	14,6	755	14,7	2,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 502	50,9	2 471	48,9	2 451	47,7	- 0,8
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	432	8,8	377	7,5	412	8,0	9,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	745	15,2	888	17,6	1 010	19,7	13,7
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 177	24,0	1 265	25,0	1 422	27,7	12,4
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	446	9,1	465	9,2	450	8,8	- 3,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 623	33,0	1 730	34,2	1 872	36,5	8,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	425	8,7	428	8,5	384	7,5	- 10,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	31	0,6	23	0,5	17	0,3	- 26,1
	BGJ schulische Form	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	35	0,7	33	0,7	39	0,8	18,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	8	0,2	12	0,2	25	0,5	108,3
Anrechenbarkeit zusammen		74	1,5	68	1,3	81	1,6	19,1
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	149	3,0	163	3,2	148	2,9	- 9,2
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	78	1,6	101	2,0	75	1,5	- 25,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	60	1,2	97	1,9	123	2,4	26,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		287	5,8	361	7,1	346	6,7	- 4,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		786	16,0	857	16,9	811	15,8	- 5,4
Insgesamt		4 911	100	5 058	100	5 134	100	1,5
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Reg.-Bez. K a s s e l —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	26 980	44,1	26 528	43,5	25 863	41,3	- 2,5
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	331	0,5	309	0,5	294r	0,5r	-4,9r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		27 311	44,6	26 837	44,0	26 157	41,8	- 2,5
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	38	0,1	39	0,1	28	—	- 28,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	810	1,3	766	1,3	688	1,1	- 10,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	812	1,3	757	1,2	822	1,3	8,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	3 249	5,3	3 375	5,5	3625r	5,8r	7,4r
	Fachschulen für Sozialwesen	1 234	2,0	1 359	2,2	1 429	2,3	5,2
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		6 143	10,0	6 296	10,3	6 592	10,5	4,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		33 454	54,7	33 133	54,3	32 749	52,3	- 1,2
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	2 105	3,4	2 462	4,0	2 853	4,6	15,9
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	11 986	19,6	12 334	20,2	14 510	23,2	17,6
Allgemeine Hochschulreife zusammen		14 091	23,0	14 796	24,2	17 363	27,7	17,3
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	5 651	9,2	5 693	9,3	5 692	9,1	—
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		19 742	32,3	20 489	33,6	23 055	36,8	12,5
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	3 284	5,4	3 079	5,0	2 849	4,5	- 7,5
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	498	0,8	441	0,7	384	0,6	- 12,9
	BGJ schulische Form	541	0,9	466	0,8	326	0,5	- 30,0
	BGJ kooperative Form	122	0,2	73	0,1	97	0,2	32,9
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	322	0,5	268	0,4	268	0,4	—
Anrechenbarkeit zusammen		1 483	2,4	1 248	2,0	1 075	1,7	- 13,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	922	1,5	948	1,6	958	1,5	1,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	760	1,2	667	1,1	572	0,9	- 14,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	1 531	2,5	1 478	2,4	1 362	2,2	- 7,8
Keine Anrechenbarkeit zusammen		3 213	5,3	3 093	5,1	2 892	4,6	- 6,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		7 980	13,0	7 420	12,2	6 816	10,9	- 8,1
Insgesamt		61 176	100	61 042	100	62 620	100	2,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	23 198	—	24 591	—	25 146	—	2,3
	Duale Hochschul- ausbildung	786	—	775	—	839	—	8,3
	Verwaltungsfachhochschulen	1 145	—	1 324	—	1 487	—	12,3
Duale Hochschulausbildung zusammen		1 931	—	2 099	—	2 326	—	10,8
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		25 129	—	26 690	—	27 472	—	2,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Kassel, documenta-Stadt —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	9 106	51,0	9 034	51,0	8 972	48,9	- 0,7
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	36	0,2	28	0,2	51r	0,3r	82,1r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		9 142	51,2	9 062	51,2	9 023	49,2	- 0,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	38	0,2	39	0,2	28	0,2	- 28,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	367	2,1	326	1,8	288	1,6	- 11,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	319	1,8	301	1,7	332	1,8	10,3
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	1 216	6,8	1 207	6,8	1278r	7,0r	5,9r
	Fachschulen für Sozialwesen	602	3,4	679	3,8	666	3,6	- 1,9
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		2 542	14,2	2 552	14,4	2 592	14,1	1,6
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		11 684	65,4	11 614	65,6	11 615	63,4	—
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	962	5,4	1 110	6,3	1 299	7,1	17,0
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 450	13,7	2 385	13,5	2 936	16,0	23,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		3 412	19,1	3 495	19,7	4 235	23,1	21,2
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 307	7,3	1 292	7,3	1 303	7,1	0,9
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		4 719	26,4	4 787	27,0	5 538	30,2	15,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	492	2,8	470	2,7	458	2,5	- 2,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	134	0,8	110	0,6	97	0,5	- 11,8
	BGJ schulische Form	135	0,8	96	0,5	61	0,3	- 36,5
	BGJ kooperative Form	69	0,4	44	0,2	63	0,3	43,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	35	0,2	22	0,1	27	0,1	22,7
Anrechenbarkeit zusammen		373	2,1	272	1,5	248	1,4	- 8,8
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	184	1,0	185	1,0	206	1,1	11,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	76	0,4	62	0,4	47	0,3	- 24,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	330	1,8	308	1,7	220	1,2	- 28,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		590	3,3	555	3,1	473	2,6	- 14,8
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 455	8,1	1 297	7,3	1 179	6,4	- 9,1
Insgesamt		17 858	100	17 698	100	18 332	100	3,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	18 177	—	19 404	—	19 674	—	1,4
	Duale Hochschul- ausbildung	410	—	405	—	505	—	24,7
	Verwaltungsfachhochschulen	463	—	658	—	708	—	7,6
Duale Hochschulausbildung zusammen		873	—	1 063	—	1 213	—	14,1
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		19 050	—	20 467	—	20 887	—	2,1

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Fulda —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	5 257	44,8	5 210	44,1	5 023	41,3	– 3,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	9	0,1	8	0,1	7r	0,1r	-12,5r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		5 266	44,9	5 218	44,2	5 030	41,4	– 3,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	193	1,6	216	1,8	198	1,6	– 8,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	160	1,4	154	1,3	155	1,3	0,6
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	440	3,7	458	3,9	495r	4,1r	8,1r
	Fachschulen für Sozialwesen	245	2,1	262	2,2	246	2,0	– 6,1
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		1 038	8,8	1 090	9,2	1 094	9,0	0,4
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		6 304	53,7	6 308	53,4	6 124	50,4	– 2,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	539	4,6	600	5,1	697	5,7	16,2
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 132	18,2	2 209	18,7	2 727	22,4	23,4
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 671	22,8	2 809	23,8	3 424	28,2	21,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	1 269	10,8	1 284	10,9	1 266	10,4	– 1,4
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		3 940	33,6	4 093	34,7	4 690	38,6	14,6
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	777	6,6	743	6,3	692	5,7	– 6,9
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	126	1,1	100	0,8	84	0,7	– 16,0
	BGJ schulische Form	—	—	—	—	—	—	—
	BGJ kooperative Form	53	0,5	29	0,2	34	0,3	17,2
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	47	0,4	45	0,4	62	0,5	37,8
Anrechenbarkeit zusammen		226	1,9	174	1,5	180	1,5	3,4
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	115	1,0	140	1,2	132	1,1	– 5,7
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	91	0,8	120	1,0	142	1,2	18,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	285	2,4	233	2,0	190	1,6	– 18,5
Keine Anrechenbarkeit zusammen		491	4,2	493	4,2	464	3,8	– 5,9
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 494	12,7	1 410	11,9	1 336	11,0	– 5,2
Insgesamt		11 738	100	11 811	100	12 150	100	2,9
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	4 276	—	4 436	—	4 692	—	5,8
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	23	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	23	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		4 276	—	4 436	—	4 715	—	6,3

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Hersfeld-Rotenburg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 716	48,2	2 640	47,7	2 642	47,7	0,1
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	3	0,1	6	0,1	7r	0,1r	16,7r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 719	48,2	2 646	47,8	2 649	47,9	0,1
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	84	1,5	82	1,5	83	1,5	1,2
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	42	0,7	40	0,7	47	0,8	17,5
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	322	5,7	329	5,9	365r	6,6r	10,9r
	Fachschulen für Sozialwesen	—	—	—	—	29	0,5	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		448	7,9	451	8,1	524	9,5	16,2
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 167	56,2	3 097	55,9	3 173	57,3	2,5
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	68	1,2	127	2,3	86,8
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 143	20,3	1 206	21,8	1 205	21,8	-0,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 143	20,3	1 274	23,0	1 332	24,1	4,6
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	561	10,0	506	9,1	486	8,8	-4,0
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 704	30,2	1 780	32,2	1 818	32,8	2,1
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	341	6,0	292	5,3	267	4,8	-8,6
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	37	0,7	33	0,6	27	0,5	-18,2
	BGJ schulische Form	57	1,0	62	1,1	47	0,8	-24,2
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	21	0,4	32	0,6	17	0,3	-46,9
Anrechenbarkeit zusammen		115	2,0	127	2,3	91	1,6	-28,3
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	72	1,3	62	1,1	50	0,9	-19,4
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	94	1,7	74	1,3	42	0,8	-43,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	145	2,6	104	1,9	94	1,7	-9,6
Keine Anrechenbarkeit zusammen		311	5,5	240	4,3	186	3,4	-22,5
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		767	13,6	659	11,9	544	9,8	-17,5
Insgesamt		5 638	100	5 536	100	5 535	100	—
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	40	—	53	—	83	—	56,6
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
	Verwaltungsfachhochschulen	682	—	666	—	779	—	17,0
Duale Hochschulausbildung zusammen		682	—	666	—	779	—	17,0
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		722	—	719	—	862	—	19,9

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Kassel —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 121	35,3	2 093	34,9	1 997	31,8	- 4,6
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	1	—	1	—	—	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 122	35,3	2 094	34,9	1 997	31,8	- 4,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	7	0,1	8	0,1	5	0,1	- 37,5
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	39	0,6	44	0,7	51	0,8	15,9
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾ Fachschulen für Sozialwesen	228	3,8	249	4,1	272r	4,3r	9,2r
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		274	4,6	301	5,0	328	5,2	9,0
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 396	39,8	2 395	39,9	2 325	37,0	- 2,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 756	29,2	1 861	31,0	2 290	36,5	23,1
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 756	29,2	1 861	31,0	2 290	36,5	23,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	490	8,1	469	7,8	498	7,9	6,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 246	37,3	2 330	38,8	2 788	44,4	19,7
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	540	9,0	524	8,7	444	7,1	- 15,3
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	10	0,2	9	0,1	17	0,3	88,9
	BGJ schulische Form	99	1,6	70	1,2	64	1,0	- 8,6
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	59	1,0	23	0,4	42	0,7	82,6
Anrechenbarkeit zusammen		168	2,8	102	1,7	123	2,0	20,6
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	278	4,6	309	5,1	281	4,5	- 9,1
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	170	2,8	115	1,9	90	1,4	- 21,7
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	218	3,6	227	3,8	225	3,6	- 0,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		666	11,1	651	10,8	596	9,5	- 8,4
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 374	22,8	1 277	21,3	1 163	18,5	- 8,9
Insgesamt		6 016	100	6 002	100	6 276	100	4,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Schwalm-Eder-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	2 500	34,0	2 439	33,3	2 414	31,0	- 1,0
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	17	0,2	15	0,2	11r	0,1r	-26,7r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		2 517	34,2	2 454	33,5	2 425	31,2	- 1,2
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	58	0,8	56	0,8	62	0,8	10,7
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	151	2,1	123	1,7	122	1,6	- 0,8
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	176	2,4	183	2,5	209r	2,7r	14,2r
	Fachschulen für Sozialwesen	277	3,8	301	4,1	341	4,4	13,3
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		662	9,0	663	9,0	734	9,4	10,7
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		3 179	43,2	3 117	42,5	3 159	40,6	1,3
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	—	—	—	—	—	—	—
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	2 120	28,8	2 189	29,8	2 536	32,6	15,9
Allgemeine Hochschulreife zusammen		2 120	28,8	2 189	29,8	2 536	32,6	15,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	879	11,9	905	12,3	934	12,0	3,2
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 999	40,7	3 094	42,2	3 470	44,6	12,2
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	517	7,0	471	6,4	470	6,0	- 0,2
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	101	1,4	82	1,1	72	0,9	- 12,2
	BGJ schulische Form	94	1,3	90	1,2	76	1,0	- 15,6
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	64	0,9	61	0,8	55	0,7	- 9,8
Anrechenbarkeit zusammen		259	3,5	233	3,2	203	2,6	- 12,9
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	120	1,6	115	1,6	130	1,7	13,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	159	2,2	147	2,0	129	1,7	- 12,2
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	127	1,7	158	2,2	217	2,8	37,3
Keine Anrechenbarkeit zusammen		406	5,5	420	5,7	476	6,1	13,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 182	16,1	1 124	15,3	1 149	14,8	2,2
Insgesamt		7 360	100	7 335	100	7 778	100	6,0
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
	Duale Hochschul- ausbildung	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		—	—	—	—	—	—	—
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		—	—	—	—	—	—	—

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Waldeck-Frankenberg —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	3 979	49,6	3 913	47,9	3 663	45,1	- 6,4
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	—	—	—	—	1r	—	—
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		3 979	49,6	3 913	47,9	3 664	45,1	- 6,4
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	87	1,1	78	1,0	52	0,6	- 33,3
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	101	1,3	95	1,2	97	1,2	2,1
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	399	5,0	461	5,6	476r	5,9r	3,3r
	Fachschulen für Sozialwesen	110	1,4	117	1,4	147	1,8	25,6
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		697	8,7	751	9,2	772	9,5	2,8
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		4 676	58,3	4 664	57,1	4 436	54,6	- 4,9
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	199	2,5	231	2,8	257	3,2	11,3
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	1 508	18,8	1 614	19,8	1 848	22,8	14,5
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 707	21,3	1 845	22,6	2 105	25,9	14,1
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	619	7,7	665	8,1	689	8,5	3,6
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		2 326	29,0	2 510	30,7	2 794	34,4	11,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	332	4,1	293	3,6	281	3,5	- 4,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	30	0,4	34	0,4	40	0,5	17,6
	BGJ schulische Form	90	1,1	74	0,9	46	0,6	- 37,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	80	1,0	67	0,8	47	0,6	- 29,9
Anrechenbarkeit zusammen		200	2,5	175	2,1	133	1,6	- 24,0
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	94	1,2	88	1,1	95	1,2	8,0
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	90	1,1	92	1,1	76	0,9	- 17,4
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	307	3,8	349	4,3	304	3,7	- 12,9
Keine Anrechenbarkeit zusammen		491	6,1	529	6,5	475	5,9	- 10,2
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		1 023	12,7	997	12,2	889	10,9	- 10,8
Insgesamt		8 025	100	8 171	100	8 119	100	- 0,6
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschul- ausbildung	Duales Studium (ausbildungsintegriert)	144	—	164	—	145	—	- 11,6
	Verwaltungsfachhochschulen	—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		144	—	164	—	145	—	- 11,6
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		144	—	164	—	145	—	- 11,6

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.

**Noch: 2. Bestände in den Einzelkonten, Teilbereichen und Zielbereichen der integrierten
Ausbildungsberichterstattung 2008/09 bis 2010/11 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾
— Werra-Meißner-Kreis —**

Teilbereich	Einzelkonto	2008/09		2009/10		2010/11		Veränderung 2010 gegenüber 2009 (in %)
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zielbereich I: Berufsabschluss								
Betriebliche Ausbildung	Duales System (Berufsschulen)	1 301	28,7	1 199	26,7	1 152	26,0	- 3,9
	Beamte in Ausbildung im mittleren Dienst ²⁾	265	5,8	251	5,6	217r	4,9r	-13,5r
Schwerpunkt: Betriebliche Ausbildung zusammen		1 566	34,5	1 450	32,3	1 369	30,9	- 5,6
Schulische Ausbildung	Berufsfachschulen mit Berufsabschluss	—	—	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen (Assistenten)	14	0,3	—	—	—	—	—
	Zweij. Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten	—	—	—	—	18	0,4	—
	Schulen des Gesundheitswesens ³⁾	468	10,3	489	10,9	530r	12,0r	8,4r
Fachschulen für Sozialwesen		—	—	—	—	—	—	—
Schwerpunkt: Schulische Ausbildung zusammen		482	10,6	489	10,9	548	12,4	12,1
Zielbereich I: Berufsabschluss zusammen		2 048	45,1	1 939	43,2	1 917	43,3	- 1,1
Zielbereich II: Hochschulreife								
Allgemeine Hochschulreife	Berufliche Gymnasien	405	8,9	453	10,1	473	10,7	4,4
	Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen	877	19,3	870	19,4	968	21,9	11,3
Allgemeine Hochschulreife zusammen		1 282	28,2	1 323	29,5	1 441	32,5	8,9
Fachhoch- schulreife	Fachoberschulen Form A	526	11,6	572	12,7	516	11,6	- 9,8
Zielbereich II: Hochschulreife zusammen		1 808	39,8	1 895	42,2	1 957	44,2	3,3
Zielbereich III: Übergangsbereich								
Schulabschluss	Zweijährige Berufsfachschulen	285	6,3	286	6,4	237	5,3	- 17,1
Anrechenbarkeit	Einj. Höhere Berufsfachschulen	60	1,3	73	1,6	47	1,1	- 35,6
	BGJ schulische Form	66	1,5	74	1,6	32	0,7	- 56,8
	BGJ kooperative Form	—	—	—	—	—	—	—
	Einstiegsqualifizierung (EQ) ⁴⁾	16	0,4	18	0,4	18	0,4	—
Anrechenbarkeit zusammen		142	3,1	165	3,7	97	2,2	- 41,2
Keine Anrechenbarkeit	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Vollzeit	59	1,3	49	1,1	64	1,4	30,6
	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, Teilzeit (ohne MN der Arbeitsverwaltung)	80	1,8	57	1,3	46	1,0	- 19,3
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA ⁴⁾	119	2,6	99	2,2	112	2,5	13,1
Keine Anrechenbarkeit zusammen		258	5,7	205	4,6	222	5,0	8,3
Zielbereich III: Übergangsbereich zusammen		685	15,1	656	14,6	556	12,6	- 15,2
Insgesamt		4 541	100	4 490	100	4 430	100	- 1,3
Nachrichtlich Zielbereich IV: Hochschulabschluss (Erststudium)								
Hochschul- ausbildung (ohne duale Hochschul- ausbildung)	Studiengänge an Hochschulen (ohne duale Hochschulausbildung)	705	—	698	—	697	—	- 0,1
	Duale Hochschul- ausbildung	232	—	206	—	166	—	- 19,4
Verwaltungsfachhochschulen		—	—	—	—	—	—	—
Duale Hochschulausbildung zusammen		232	—	206	—	166	—	- 19,4
Zielbereich IV: Hochschulabschluss zusammen		937	—	904	—	863	—	- 4,5

1) Daten, die nicht extra gekennzeichnet sind, stammen vom HSL. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich auf Basis des Ausbildungsortes/Schulortes (Ausnahme siehe Fußnote 4). Die Anfängerzahlen an beruflichen Schulen werden ab dem Berichtsjahr 2010 auf Basis einer bundeseinheitlichen Definition berechnet. Um eine Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren zu gewährleisten, wurden diese auf Grundlage der neuen Definition berechnet und sind damit nicht identisch mit denen aus früheren Veröffentlichungen. Eine abweichende Zuordnung des BGJ kooperativ führt zu geringfügigen Unterschieden für die Zielbereiche Berufsabschluss und Übergangsbereich mit den Ergebnissen des Bundesprojektes zur integrierten Ausbildungsberichterstattung.— 2) Quellen: HSL, Destatis. Anfängerzahlen zu Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst geschätzt. Vorjahreswerte für 2010 übernommen. Rundungsungenauigkeiten. — 3) Quellen: HSM, RP Gießen, RP Darmstadt. Zahlen geschätzt (vorläufige Werte) sowie unvollständig. Rundungsungenauigkeiten. — 4) Quelle: BA. Daten liegen auf Basis des Wohnorts vor. Bestandszahlen zum Stichtag 15.12.